

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

128 (18.3.1914) Mittag-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergartens. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Weltteil: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Sekendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volderauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Ausgabe: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein aber 22000 Abonnenten.

Expedition:
Stiel- und Kammerstraße 25
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.20, Jahrespreis M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.50.
Bestige Nummern 5 Pfg. Frühere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Anzeigen werden in der 2. Spalte der 1. Seite des 1. Blattes, bei Wiederholungen tarifmäßig abgemessen, bei Nichterfüllung des Textes, bei unrichtigen Angaben und bei Kontrahenten außer Kraft tritt.

Nr. 128.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. März 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Zwei Reichstags-Ersatzwahlen.

— **Posen, 17. März.** (Tel.) Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 2. Posener Wahlkreis (Obornik-Samter-Birnbaum-Schwerin a. Warthe), die durch die Mandatsniederlegung des Reichstagsabgeordneten Graf Mielzynski erforderlich geworden war, wurden abgegeben für Rittergutsbesitzer Haza-Nadly (Konf.) 13 019, für Prälat Klos (Pole) 16 438, für Schulz (Soz.) 636 Stimmen. Zerplittert waren 3 Stimmen. Der Pole Prälat Klos ist somit gewählt.

— **Borna, 17. März.** (Tel.) Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Borna-Begau (14. sächsischer) wurden abgegeben für von Liebert (Reichspartei) 8527, für Nitzsche (natl.) 6437, für Knytel (Soz.) 11 995 Stimmen. 4 Ortschaften fehlten noch. Es findet Stichwahl zwischen von Liebert (Reichspartei) und Knytel (Sozialb.) statt.

— Die Reichstags-Ersatzwahlen, welche gestern gleichzeitig in zwei Wahlkreisen stattfanden, waren beide von besonderem Interesse. In dem zweiten Posener Wahlkreis Samter-Birnbaum-Obornik ward um das Mandat des Grafen Mielzynski gerungen, der nach der blutigen Tat, der Gattin und Neffe zum Opfer fielen, sich genötigt sah, auf sein Reichstagsmandat zu verzichten. In dem 14. sächsischen Kreise Borna-Begau handelte es sich darum, ob Herr v. Liebert, der „Reichsverbandsgeneral“, wie ihn seine sozialdemokratischen Widersacher nennen, das Mandat behaupten werde, das wegen mannigfacher Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt worden ist.

Der Ausgang der Wahl in Samter-Birnbaum-Obornik konnte keine Ueberraschung bringen. Das Mandat ist seit 40 Jahren ununterbrochen in polnischem Besitze; die deutsche Minderheit war stets sehr ansehnlich, aber sie vermochte niemals in der ersten Legislaturperiode den Sieg davonzutragen. Selbst 1912, wo Graf Mielzynski sich infolge seines Eintretens für die konservativ-kerikale Finanzreform sehr mißliebig gemacht hatte, siegte er doch mit 15 857 gegen 13 164 konservative und 1084 sozialdemokratische Stimmen. Gewiß stellen die in dem Kreise recht zahlreichen deutschen Katholiken eine unsichere Größe dar. Die Polen verstehen es ja außerordentlich geschickt, ihre Sache als die katholische Sache schlechthin auszugeben, obwohl der Berliner Kirchensturm jetzt den deutschen Katholiken gründlich die Augen öffnen sollte. Diesmal hatten sie einen katholischen Prälaten Klos aufgestellt, um auf diese Weise die deutschen Katholiken für sich zu gewinnen. Die Deutschen hatten ihnen dieses Vorhaben einigermaßen erschwert, indem sie wie auch schon vor zwei Jahren den katholischen Rittergutsbesitzer von Haza auf den Schild hoben. Aber es konnte den Deutschen damit nicht gelingen, den Wahlsieg an ihre Fahnen zu fesseln, wenn auch die Entwicklung in diesem Wahlkreise ansehnend

eine für das Deutschtum Erfolg versprechende genannt werden muß.

Was den Ausgang der Wahl in Borna-Begau-Kochlitz anbetrifft, so wurden im Jahre 1912 im ersten Gang für Herrn von Liebert 7331, für den Sozialdemokraten Knytel 11 566, für den Nationalliberalen Nitzsche 7217 Stimmen abgegeben. In der Stichwahl siegte dann Liebert mit 13 081 gegen 13 058 Stimmen über Knytel. Diesmal bringt der erste Wahlgang für den Reichsparteiler v. Liebert gleich eine Erhöhung der Stimmenzahl um 1200, während der Sozialdemokrat, Knytel, der wieder mit ihm in die Stichwahl kam, gleich dem Nationalliberalen hier einen kleinen Rückgang zu verzeichnen hatte. In den Kreisen um Liebert sah man dem Ausgang der Wahlschlacht begreiflicherweise mit einem gewissen Bangen entgegen. Die Mehrheit gegenüber dem nationalliberalen Kandidaten betrug vor zwei Jahren nur 114 Stimmen; eine geringe Verschiebung schon konnte diese Mehrheit in eine Minderheit verwandeln. Die Konservativen griffen, um das Verhängnis abzuwehren, zu recht sonderbaren Mitteln. Einige ihrer lokalen Größen, die von nationalliberalen Blättern namhaft gemacht wurden, erklärten, sie würden in der Stichwahl lieber den Sozialdemokraten als den Nationalliberalen wählen. Aber diese Drohung, die sich aus dem Munde von Gefolgsleuten des Vorsitzenden des Reichsverbandes doppelt merkwürdig ausnahm, hat sicher ihre Wirkung verfehlt. Jedenfalls ist es aber nun den Nationalliberalen in die Hände gelegt, dem ihnen so feindlich gesinnten Gegenkandidaten das Mandat zu retten.

Die Politik des Revolvers.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ **Berlin, 17. März.** Der Zeitungsdirektor Calmette ist den Revolverschüssen einer Frau erlegen, und das rückschlappende Geschöß hat den Mann dieser Frau, den Finanzminister Caillaux gestürzt.

In einem Lande, wo die Politik so durchzieht von allzu Menschlichem ist, muß auch diesem Umfange Rechnung getragen werden. Als Caillaux von dem Ministerpräsidenten aufgefordert wurde, im Amt zu bleiben, antwortete er, dann würde man mir bei der nächsten Sitzung von den Bänken der Opposition den Ruf „Mörder“ entgegenrufen. So ging er. Wieder sind die Geschicke eines großen Volkes, sind politische Entscheidungen verfrüht in die Wirrnisse persönlicher Leidenschaften. Der Dichter Maupassant hat diese Unterwelt der Staatsleitung treffend geschildert. Als „Belle Amie“, der rücksichtslose, durch Frauengunst emporgetragnene Journalist seine Gattin im Zusammensein mit dem Minister ertappt, weiß er nach der ersten Wut das Ereignis kaltblütig auszunutzen. Seine Zeitung veröffentlicht als erste den Skandal und einem Bekannten kann der Journalist mitteilen: „Ich habe heute morgen das Ministerium gestürzt.“ Diesmal ist der Zeitungsmann das Opfer geworden. Aber die böse Mischung von politischen Kämpfen und gesellschaftlichen Skandalen, publizistischen Ränkespielen und halböffentlichen Boudoirgeheimnissen hat sich seit Maupassant nicht verändert. Häufiger als in anderen Ländern kommen die Männer der

französischen Öffentlichkeit durch Frauen empor, wie sollten sie nicht durch Frauen zum Fall kommen. Es liegt uns fern, Vergleiche im Sinne der nationalen Selbstgerechtigkeit anzustellen. Die heiße Temperatur des öffentlichen Lebens, die persönliche Stärke seiner Politik, die nervöse Lebendigkeit seiner öffentlichen Meinung, die außerordentliche Reiztheit seiner Publizistik: das alles hat sein Gutes, zuweilen aber wird es verhängnisvoll. Fast möchte man der Quellflut eine noch weitere Ausbreitung in Frankreich wünschen; der für die nächstbeteiligten ungefährlche Brauch hätte im Fall Caillaux-Calmette den gesellschaftlichen Ehrenhandel erledigt, dem Journalisten das Leben gerettet und den Minister auf seinem Posten erhalten. Wie sollte Frau Caillaux, der die Ruhe eines Berufspolitikers nicht zugumuten war, sich Recht verschaffen? Erpressung kann bestraft werden, kein Gesetz aber verbietet dem Besitzer gestohlener Briefe, diese nach Belieben zu veröffentlichen. Und die Selbsthilfe der beleidigten Frau stürzt den Finanzminister in dem Augenblick, da Frankreich kurz vor den Wahlen mit der schweren Frage seiner finanziellen Neuordnung ringt.

Was nun? Schwerlich wird ein Franzose oder Ausländer darauf zu antworten wissen. Das Kabinett Doumergue ist in einem Augenblick der Verlegenheit gegen den Präsidenten der Republik und ohne eine zuverlässige Mehrheit zusammengetreten. Der Kern des verschwommenen Gebildes war Caillaux. Allerdings hat auch der Finanzminister laviere müssen; auch seine nicht unbeträchtliche Kraft erschöpfte sich in den Bemühungen, sich bis über die Neuwahlen hinaus zu halten. Den wirklichen Uebeln konnte Caillaux nicht abhelfen, die Zeit war zu kurz, so hat er das Defizit wegbalanzirt, die unvermeidliche Anleihe geschickt auf mehrere Raten verteilt. Er stellte die Einkommensteuer in Aussicht und deutete an, daß er mit sich reden lasse. Da blieb die Möglichkeit, daß man nach den Wahlen vom Schein zum Wesen einer Budgetreform hätte schreiten oder aber die Parteien zur Anerkennung von Richtlinien hätte bewegen können.

Was nun? Die gegnerische Kampagne, die den einzigen beträchtlichen Minister des Kabinetts Doumergue hatte stürzen wollen, erreichte ihr Ziel durch die Kopflosigkeit einer Frau; der Browning hat wieder einmal die menschliche Folgerichtigkeit der Dinge durchschlagen.

Der Fall Caillaux-Rochette vor der Deputiertenkammer.

(Tel. Bericht.)

— **Paris, 17. März.** In der Deputiertenkammer brachte heute zu Beginn der Nachmittagsitzung der royalistische Deputierte Delahaye folgenden Antrag ein:

„Erregt über das geistige Attentat, durch welches nach dem Geständnis seines Urhebers Enthüllungen verhindert werden sollten, welche den gegen eine Gerichtsperson erhobenen Verdacht der Geschlechtsverletzung zu verstärken geeignet sind, fordert die Kammer die Regierung auf, diese Gerichtsperson abzuweisen oder sie zur Verfolgung der Anklagen zu zwingen.“

Ueber die Dringlichkeit des Antrages wird trotz des von den Kandidaten erhobenen Einspruches, welche die sofortige Erörterung ver-

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(41. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der alte Tiedemann war in vollem Fluß. Er hatte ja so viel gutzumachen. Die Hufaren reckten die Köpfe; über den Wäldern zog der „Bär“ seine Kreise. Ein Fabrikbesitzer draußen hatte ihn freundlich mit Benzin und Öl bis an den Hals gefüllt. Rittmeister Bärensprung war fröhlich wieder aufgestiegen, eine Automobilbrille vor den Augen und den Kopf mit Tüchern umwickelt. Er schraubte sich, so hoch es ging, und beobachtete die feindlichen Stellungen und Vorteile. Vier Stunden blieb der „Bär“ in der Luft, und nicht ein Mal sehte sein braver Motor aus. Dafür wurde der Flieger von unten her desto mehr beschossen, sogar von der eigenen Partei, von „roter“ Zupartillerie, die sich eingegraben hatte und ihn für einen Spion der „Blauen“ hielt.

Bärensprung kam zu der Ueberzeugung, daß Theorie und Praxis in den Lufthin noch himmelweit voneinander verschieden war und vollends seine Schreibfahigkeit über Luftfahrzeug, Motorrad und leichte Kavallerie im Manöver und Ernstfalle sehr bedenkliche Lücken und Fehlschlüsse aufwies. Die hatten ja keine Übung im Generalstab. Wo waren denn überhaupt die Fliegerkameraden der „Roten“ Armee? Man hatte eine Erkundigung aus dem Flugzeug wohl noch vorgelesen und die fünf, sechs Fliegeroffiziere des Armeekorps in der Front belassen. Weil man sich noch nichts zutraute mit der Fliegerei. War das ein Zustand!

Aus diesen Kinderstühlen mußte die neue Waffe heraus. Das gelobte sich Bärensprung, als er endlich niederging.

Und er sah ein Ziel vor sich, eine Aufgabe, die ihn lockte und sein Leben erfüllen sollte.

So 'n bißchen Kavallerie rausreißn, das war schließlich noch Nebenjache bei der ganzen Geschichte. In der Fliegerei überhaupt lagen ungeheure, ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten; das ging denn doch über das altmodische Croquieren und Kriegsspielen, über den ewigen Drill in der Kaserne. Neue Bahnen im Soldatenleben! Herrgott, und man durfte da mithalten, einer von den Ersten sein!

Und mitten in seinem schönen Gleitflug voll stolzer Zukunftsträume dachte er auf einmal an Gemma.

Wie man sein Nächstes und Liebstes im Leben doch so vergessen kann! — Freilich, jetzt war ihm der Dienst, der Flug das Allernächste. —

Da, schon wieder so ein verdammtes Loch in der Luft. Er ritz mit jähem Auf die Verwindungshebel, die linke Tragdecke zu vergrößern, denn der „Bär“ glitt schon merklich ab. Richtete sich aber wieder hoch und sank ruhig im Bogen hinab.

Denk! doch nicht dran! schimpfte der Rittmeister auf sich selber. Du bist Soldat, und sie ist eine Frau. —

Soldatenfrau, sei mutig, stolz! sang es in ihm, und er mußte doch wieder an sie denken.

Wenn nur das Kind erst da wäre! Dann ließ sie wohl auch von der verhassten Idee wieder ab.

Das mußte sie und würde sie auch, denn er sah sein Lebensziel in dieser Aufgabe.

Sie war ein kluges Weib. Er dachte an die Stunden zurück, wo sie nach seinem Diktat die flugtechnische Arbeit ins Reine geschrieben hatte. Und an seinen Flieglehrer dachte er, an den stillen trefflichen Doktor Heideemann. „Die Dame muß doch Vernunft annehmen“, hatte der Doktor damals gesagt.

Auf der schönen, rings in Wälder eingebetteten Wiese beim Dornhäuschen ging der „Bär“ nieder.

Kein einziger Soldat war zur Stelle. Da das Landungsfeld versteckt lag, vermutete wohl jeder Führer der nächsten Truppenteile, das Flugzeug sei jenseits der Wälder niedergegangen.

Während der Rittmeister sich noch umsah, ob denn kein Mensch ihm seine wertvollen Meldungen abnehmen, seine Beobachtungen weiterbringen wollte an die Stäbe, scholl aus dem Waldwinkel Kommandoruf und Hurra von frischen Stimmen. Eine junge, grüne Truppe kam daher gelaufen, ein bißchen regellos, aber voller Begeisterung: Pfadfinder.

Die ersten blieben verdutzt stehen, als sie einen Kerl in schmieriger Drilchjacke, dicke Tücher um den Kopf gewickelt, am Motor herumbasteln sahen.

Einer trat vor und fragte betroffen:

„Können wir — helfen?“

„Hierbei wohl knapp, meine Herren.“

Der Primaner, der den Pfadfinderzug führte, empfand, daß er es mit keinem gewöhnlichen Offiziersburlesken zu tun hatte, nahm Haltung an und legte die Hand an den Hut.

„Brandt, Thomaschule.“

Der nächste trat neben ihn.

„von Reischach, Obersekunda.“

Der Rittmeister verhinderte lachend die unständliche Vorstellung der gesamten, netten, selbstbewußten Truppe in den schmutzigen, grünen Uniformen.

„Danke, danke, meine Herren! Rittmeister von Bärensprung, Leibhufaren. Aber wenn Sie mir helfen wollen — Sie kennen doch die Gegend? Na, also, bitte Weistift und Notizbuch heraus!“

Während er überlegte, wie er ihnen die Gefechtslage am einfachsten geben sollte, stellten verschiedene der eifrigsten Jüng-

langen, erst am Schluß der Sitzung beraten werden. — In den Wandlungen erklärte Delahaye, es bestiehe für ihn kein Zweifel, daß Frau Cailaung habe den überreizten Zustand seiner Frau gekannt und ebenso auch den Schritt, welchen sie bei dem Gerichtspräsidenten Monier unternommen habe, und er habe sie gleichwohl nicht übermächtig lassen. Margen werde ganz Frankreich rufen: „Cailaung, der Mörder!“ Es sei unmöglich, daß die Kammer schweige.

Nach der Bepfropfung des Kriegsbudgets trat dann die Kammer in die Beratung der Interpellation Delahaye ein: Delahaye fragte den Minister Monier, ob er, als er noch Justizminister war, den Ausschub des Verfahrens gegen den Schwindelbankier Rosette angeordnet habe, zu welchem der „Figaro“ dem Finanzminister Cailaung Begehungen vorwarf. Calmette setzte auf mehreren Spalten des „Figaro“ auseinander, Cailaung habe in einem früheren Ministerium das Verfahren gegen den verhafteten Finanzspekulanten Rosette zu unterbrechen oder hinauszuzögern versucht, weil Rosette ein Geldgeber der radikalen Partei gewesen sei.

Delahaye führt nach dem Bericht der „Str. P.“ im Einzelnen aus: Es ist traurig und schmerzhaft, auf Fragen zurückkommen zu müssen, die ein Verbrechen beendet zu haben schien. Sie werden es aber begreifen, daß ich und meine Freunde dem Gedächtnis eines Mannes eine Huldigung darbringen wollen, der in Erfüllung seiner Pflicht gestorben ist. (Die Abg. Cecaldi und Thalamos verlangen das Wort; großer Standal im ganzen Saal.) Nach Wiederherstellung der Ruhe fährt Delahaye fort: Man wolle offenbar die ganze Sache umgehen, indem man sage, Calmette habe Privatbriefe veröffentlicht wollen. Das sei nicht wahr. Der Redner verliest dann unter großen Lärm den Brief, den der Deputierte Thalamos an Frau Cailaung ins Gefängnis geschrieben hat und worin dieser Frau Cailaung zu ihrer Tat beglückwünscht.

Ein unbeschreiblicher Kabau folgt. Der Direktor der „Autorité“, Paul de Cassagnac schreibt von der Journalistentribüne herab zu Thalamos: „Sie sind kein Journalist, Sie sind ein Schweinehund!“ Deputierte der Rechten und des Zentrums klatschen lebhaft Beifall, auf verschiedenen Bänken wird der Antrag gestellt, Thalamos wegen Aufreizung zum Verbrechen gerichtlich verfolgen zu lassen.

Delahaye behauptet weiter, die Verantwortung für das Verbrechen falle dem Ministerpräsidenten Doumergue zu, der am letzten Freitag von einem heimtückischen Schlag getroffen wurde, der gegen das Kabinett unternommen werde. Wo die Heimtücke zu suchen sei, habe man jetzt gesehen. Es habe schon einmal Minister gegeben, die sich eine Kugel durch den Kopf geschossen, nachdem sie an den Branger gestellt und ihre Schuld klar geworden. Wenn man hier keine Klarheit schafft, dann passen Sie auf, was man in der Deffektivität sagen wird.

Stetige Unterbrechungen folgen diesen Worten. Cambrouse ruft: Wir wollen alle die Sauberkeit, die Klarheit. Nach Herstellung der Ruhe erklärt Delahaye weiter, er wolle keine Politik machen und das Ministerium führen, es sei gut, möge es ein Symbol für das heutige Frankreich bleiben!

Er fragt dann, ob der Brief des Staatsanwalts Favre existiere oder nicht. Die Linke macht darauf einen furibunden Lärm. Delahaye steht mit gekreuzten Armen auf der Tribüne und wartet. Nach einigen Augenblicken ruft er: Ich warte noch immer auf Antwort. Auf der Rechten und im Zentrum erschallt lebhafter Beifall. Monier scheint verlegen und antwortet nicht. Cambrouse ruft: Sie haben Recht, eine Antwort kann man erwarten! Der Präsident erwidert Delahaye, weiter zu sprechen, dieser weigert sich, fortzufahren, bis er Antwort habe.

Monier antwortete nach längerem Schweigen: „Ich habe niemals den Brief des Oberstaatsanwalts Favre gekannt, auf den Delahaye anspielt. Er habe niemals den Ausschub des Verfahrens gegen Rosette gefordert.“ (Beifall auf der äußersten Linken.)

Zurück, der Obmann des Rosette-Ausschusses, sagte: Man zeige uns das Dokument, wenn es existiert.

Delahaye erwiderte: Es ist vorhanden. Fragt diejenigen, die es in der Kanzel erhalten haben.

Der Schluß der Sitzung gestaltete sich überaus kümmerlich. Nachdem Barthou den Bericht des Oberstaatsanwalts Favre verlesen und Ministerpräsident Doumergue auf dessen Vorwürfe energisch erwidert hatte, ergriff der Radikale Cecaldi, ein intimer Freund Cailaungs, das Wort. Er beschuldigte den Abg. Barthou, daß er sich des Berichts des Oberstaatsanwalts widerrechtlich bemächtigt hätte, um seine politischen Gegner verfolgen zu können. Cecaldi deutete an, daß Barthou Absichten dieses Dokuments sogar dem Direktor des „Figaro“ übermittelt habe, damit dieser seine Angriffe gegen Cailaung möglichst wirksam gestalten könne. Der Redner machte Barthou in unverblümten Worten für das gestrige Drama verantwortlich. (Große Bewegung. — Stürmischer Beifall auf der äußersten Linken.) Er erinnerte daran, daß die Radikalen, welche von Barthou bei der Beratung des Dreijahresgesetzes antipatriotischer Gesinnung geziehen worden seien, niemals zu solchen vergifteten Waffen gegriffen hätten, obgleich sie Barthou mit dem Hinweis darauf hätten schwer verwunden können, obgleich sein Bruder ein Deserteur gewesen sei. (Lebhafter Beifall.)

Inge beschämt fest, daß sie ihr Notizbuch im Domhäuschen zurückgelassen hatten.

„Über meine Herren!“ drohte er ihnen lächelnd mit dem Finger. „Keine Blüten geben! Immer parat, jedem Zufall muß der Soldat gewachsen sein.“

Die Jungen, die ihn aus so stolzen Augen anblitzten, machten ihm Spaß. Das würden mal Soldaten werden. —

„Wo holen Sie bitte das Nötige. In fünf Minuten wieder antreten! Dann erkläre ich Ihnen die Gesechtstage, wie ich sie da oben ausgekundschaftet habe.“

„Jamos! Fein!“ jubelten ein paar im Gliede.

Der Zugführer kommandierte. Kehrt, marsch, marsch! stob die junge Gesellschaft über die Wiese davon.

Noch ehe die Pfadfinder zurückkehrten, tauchte eine „Note“ Offizierspatrouille am Waldrande auf.

Bärensprung rief und winkte sie heran.

Der führende Leutnant und der Unteroffizier schrieben mit rasender Eile nach, die beiden biederen Musikere kriegten aber die Finger nicht herum, so daß die Pfadfinder doch noch zu Ehren kamen.

„Über nichts verraten, meine jungen Herren! Wir gehören zu den „Noten“. — Verstanden!“ mahnte der Rittmeister am Schluß.

„Und jetzt hätte ich für mein Leben gern einen Kognak, eine Flasche Bier.“

Damit konnten die Thomaner nun freilich nicht aufwarten. Sie brachten eine Limonade hervor, die warm war und schal schmeckte.

„Donnerwetter!“

Aber er achtete die freudig gewährte Gastfreundschaft und behielt das Zeug im Munde.

Sich bei solchem Getränk eine solche Begeisterung frisch zu erhalten, muß man ein deutscher Jüngling von achtzehn Jahren sein.

(Fortf. folgt.)

Minister Monier kritisierte ebenfalls heftig das Vorgehen Barthous. Der Bericht Favres sei ein einseitiges Schriftstück, dem er das entschiedenste Dementi entgegenstelle. Charakteristisch für die Gesinnung Barthous sei es, daß er jahrelang diese vergiftete Waffe mit sich herumtrage, um sie im geeigneten Augenblick gegen seine Gegner zu benutzen.

Zurück, der bisherige Obmann des Rosette-Ausschusses, verlangte, wie schon erwähnt, daß der Rosette-Ausschub mit gerichtlicher Gewalt ausgestattet werde, denn nur so könne über die ganze Angelegenheit volles Licht verbreitet und der Lande das erschütterte Vertrauen wiedergegeben werden.

Hierauf wurden zwei von der Regierung genehmigte Anträge des Sozialisten Sembart einstimmig angenommen, monach die Befugnisse des Rosette-Ausschusses vermehrt und ihm durch ein besonderes Gesetz die Nachvollkommenheiten eines Untersuchungsgerichts erteilt werden.

Delahaye hatte vorher seinen Beschlusshatung zurückgezogen und schloß mit der Versicherung, er kenne den Brief Favres. Ministerpräsident Doumergue erklärte, er sei bereit, zur Aufklärung der Sache beizutragen. Minister Monier unterbrach ihn mit den Worten, er sei damit einverstanden, von der Untersuchungskommission vernommen zu werden (Beifall auf der Linken).

Darauf erhob sich Barthou und sagte: Hier ist der Brief des Oberstaatsanwalts Favre. (Große langanhaltende Bewegung.) Barthou las dann den Brief vor, in dem Favre erklärte, am 22. März 1911 von Monier aufgefordert worden zu sein. Monier perfektionierte noch einmal und sagte, er kenne das Schreiben nicht. Abg. Barthou fuhr mit der Verlesung des Briefes fort, in dem Favre auseinandersetzt, wie er endlich den Witten Monier nachgeben mußte. Barthou schloß mit den Worten, er nehme jegliche Verantwortung für sein Eingreifen auf sich. (Lebhafter Beifall auf zahlreichen Bänken im Zentrum und auf der Rechten, wie auf mehreren Bänken der Linken. Große Unruhe.)

Dann trat man in die Diskussion des Kriegsbudgets ein und die Kammer beruhigte sich nach und nach.

(Weiteres siehe unter „Letzte Telegramme“.)

Vom badischen Landtag.

oc. Karlsruhe, 18. März. Die Kommission der 2. Kammer für Justiz und Verwaltung behandelte gestern die Anträge auf Einführung der Verhältniswahl und die dazu gehörige Denkschrift der Regierung. Der Berichterstatter stellt den Antrag, die Regierung zu ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf auf Einführung der Verhältniswahl vorzulegen. Das Zentrum bringt gegen die Einführung im wesentlichen diejenigen Bedenken vor, welche in der Denkschrift der Regierung enthalten sind. Die Verhältniswahl beschnitte das flache Land zu Gunsten der Städte. Für die Einführung der Proportionalwahl in den Städten mit mehr als einem Abgeordneten wäre das Zentrum zu haben. Minister Febr. v. Bodman erwidert nochmals die von ihm schon geäußerten Bedenken gegen das Proportionalwahlsystem und betont, die Regierung könne sich nicht entschließen dem Landtag einen Gesetzentwurf auf Einführung der Verhältniswahl vorzulegen. Die Kommission beschließt die Abstimmung über den Antrag zu vertagen.

Die Verkehrsstörungen im neuen Karlsruher Bahnhof.

oc. Karlsruhe, 18. März. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit den Ursachen der Störungen des Betriebs bei der Eröffnung des neuen Karlsruher Bahnhofs. Der Regierungsvertreter verzweigt auf die großen Schwierigkeiten, die naturgemäß bei jeder Eröffnung neuer großer Bahnhöfe entstehen. Bei der Eröffnung des neuen Karlsruher Bahnhofs habe der diese Nebel außerordentlich hemmend für die prompte Durchführung der Anschlüsse der neuen und den alten Linien eingewirkt. Ein Darausfließen unbefähigt um die ungeheure Nebelschicht hätte zu schweren Unglücksfällen führen müssen. Die baulich-nichtige Anlage des neuen Karlsruher Bahnhofs selbst sei tadellos. Wenn bei der Eröffnung des neuen Basler Bahnhofs alles besser gegangen sei, so wäre das deshalb der Fall gewesen, weil dort keine derartigen elementaren Hemmnisse in die Erscheinung getreten seien. Die Regierung will eine genaue schriftliche Darstellung über die Störungsurachen geben.

Annahme des Dotationsgesetzes durch die Budgetkommission.

oc. Karlsruhe, 18. März. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer verabschiedete in ihrer gestrigen Sitzung zuerst das Dotationsgesetz. In einer Zuschrift der Regierung wurde erklärt, daß eine Verlängerung des Gesetzes bis Ende des Jahres 1929 nicht erwünscht sei. Der Antrag des Zentrums auf Verlängerung des Gesetzes bis zum Jahre 1930 wird mit

8 gegen 9 Stimmen abgelehnt, die Regierungsvorlage, die eine Verlängerung des Gesetzes bis 1924 vorsieht, wird mit 13 gegen 4 Stimmen angenommen.

Beantwortungen an die badischen Landstände.

oc. Karlsruhe, 18. März. Der Verein mittlerer Justizbeamte hat sich mit einer Vorlage an die Landstände gewandt, worin die Kammer darauf aufmerksam gemacht werden, daß durch die Besetzung der 3. St. von Juristen eingesetzten Sekretärstellen bei den Landgerichten Konstanz, Mosbach, Offenburg und Waldshut, sowie bei dem Oberlandesgericht in Karlsruhe durch mittlere Beamten sich bedeutende Kostenersparnisse ergäben. Im Interesse der Vereinfachung des Staatsbetriebs wird in der Vorlage der Vorschlag gemacht, in Strafsachen vor den Amtsgerichten, welche nicht am Sitze der Staatsanwaltschaft gelegen sind, die Vertretung der Anklage im Schöffengericht von einem mittleren Justizbeamten des betr. Amtsgerichts wahrnehmen zu lassen.

Der Verein badischer Finanzbeamten hat der Ersten und Zweiten Kammer Vorschläge unterbreitet zur Erzielung bedeutender Ersparnisse in der Finanzverwaltung unbeschadet der richtigen und sachgemäßen Durchführung der Geschäftsaufgaben und der Gründlichkeit der Geschäftserledigung. Als Möglichkeiten sind angegeben: 1. Umwandlungen von oberen Beamtenstellen in solche von mittleren Beamten, 2. Aenderung der Organisation der Bezirksfinanzverwaltung. Die Kammer wurden weiterhin eruchtet zu beschließen: 1. daß die zweiten Beamtenstellen im Bezirksfinanzdienst, sowie ein Teil der Inspektionsbeamten- und zweiten Beamtenstellen bei den Zentralstellen der Finanzverwaltung in der Regel mit mittleren Beamten besetzt werden sollen, sobald die jetzt vorhandenen Anwärter für diese Stellen aufgebraucht sind; 2. daß in dem zu erwartenden Gehaltsstarif für die an die Stelle der zweiten Beamten tretenden mittleren Finanzbeamten Stellen in der Abteilung E des Gehaltsstarifs oder mit entsprechender Bezahlung aufgenommen werden.

Der zollfreie Grenzverkehr mit Mehl- und Backwaren.

oc. Karlsruhe, 18. März. Wie schon berichtet, hat der badische Bäderverband an die Stände eine Petition um Abschaffung bezw. Einschränkung des zollfreien Grenzverkehrs mit Mehl- und Backwaren an der badisch-schweizerischen Grenze gerichtet. Der Gegenstand der Petition, welche wie ebenfalls schon mitgeteilt, die Petitionskommission der 1. Kammer beschäftigte und über welche Stadtrat Beitzburg berichtet, hat den beiden Kammern der Landstände schon wiederholt zur Beratung vorgelegen. Da die Lage der badischen Bäder in dem Grenzgebiet sich von Jahr zu Jahr verschlechtert hat, so hat der badische Bäderverband folgenden Antrag gestellt: 1. Die zollfreie Einfuhr im kleinen Grenzverkehr sollte für die Menge des Brotes von 3 auf 0,5 kg und 2. für Mehl und andere Mülereierzeugnisse von 3 auf 1,5 kg herabgesetzt werden, sowie 3. allgemein nur aufgrund von Brotkarten nach Konstanzer Muster und 4. nur für den eigenen Gebrauch der Brotkariertener gestattet sein.

Der Finanzminister hat sich zu der vorliegenden Petition geäußert, und die schwere Schädigung des badischen Bäderwesens in den Grenzbezirken durch das stetig zunehmende zollfreie Einbringen von Brot und Mehl aus der Schweiz zugegeben. Der Finanzminister hat dabei allerdings die Möglichkeit in Abrede gestellt, unter der Herrschaft des mit der Schweiz abgeschlossenen und am 1. März 1906 in Kraft getretenen Handelsvertrags die in der Petition in Vorschlag gebrachten Einschränkungen in Bezug auf das zugelassene Quantum eintreten zu lassen. Die Großh. Regierung erklärte sich gegen Stand, den Anträgen unter Ziffer 1 und 2 der Petition stattzugeben und auch die Kommission gelangte zu dem Ergebnis, das 3. St. keine Möglichkeit vorliege, um die geschlichen und vertragsmäßigen Vergünstigungen, wie es die Petition verlangt, teilweise außer Kraft zu setzen. Um so nachdrücklicher wurde aber in der Kommission im Hinblick auf die zukünftige Erneuerung des Handelsvertrags mit der Schweiz der tatsächliche bestehende Zustand im badischen Bädergewerbe an der Schweizer Grenze hervorgehoben. Nach der Aeußerung des Finanzministers ist der Preis des Mehles in der Schweiz gegenwärtig 8-14 Pfg. per Kilogramm billiger als in Baden und dadurch stellt sich das Kilogramm Brot um 7 bis 8 Pfg. in Baden teurer als in der Schweiz. Hieraus erklärt sich die überhandnehmende Grenzgängererei ohne weiteres.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 18. März. Die israelitische Generalssynode wird am 6. April nachmittags im Sitzungssaal der Zweiten Kammer in Karlsruhe eröffnet. Als Mitglieder der Geistlichkeit wurden folgende Herren zur Generalssynode delegiert: Dr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

oc. Karlsruhe, 17. März. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Der gebührende Vorverkauf zu den Vorstellungen bei ermäßigten Preisen, am Samstag, den 21., „Wilhelm Tell“ und am Sonntag, den 22., nachmittags 2 Uhr, „Jedermann“ beginnt am Donnerstag, den 19., vormittags 9 Uhr. „Jedermann“, das Spiel vom Sterben des reichen Mannes ist auch für die erwachsene Jugend geeignet.

Weimar, 17. März. Gedächtnisaufführungen von Shakespearedramen am 23. April als am Sterbetage des Dichters veranstaltet die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft, die nächsten an demselben Tage ihr fünfzigjähriges Gründungsfest begeht. An allen deutschen Theatern sollen an diesem Abende mannigfache Stücke Shakespeares zu besonders eindrucksvoller Darstellung gelangen. Die ersten Zugänge sind eingetroffen vom K. K. Hofburgtheater-Wien, das „Othello“ aufgeführt, vom Kgl. Schauspielhaus-Berlin, das sich für den „Kaufmann von Venedig“ entschlossen hat, und vom Deutschen Theater-Berlin (Stück noch unbestimmt). Ferner haben Vorstellungen für den 23. April angekündigt: Darmstadt (Kaufmann), Halle (Sommernachtsstraum), Nürnberg (Richard III.), Zürich (Othello), Mannheim (noch unbestimmt). Weitere Angaben werden folgen.

Musikalische Aufführungen.

oc. Berlin, 17. März. Die musikalischen Aufführungen sind in Berlin nicht selten aber selten interessant. Interessant ist kein Ausdruck, mit dem man einen Kunstgenuss bezeichnet, vielmehr künstlerische Eindrücke, die man neuerartigen Experimenten, geistreichen Versuchen und genialen Ausshweifungen verdankt. Es handelt sich dann also meist um Kunstwerke, die weniger für das musizierende Haus geeignet sind, als für alle jene, denen die Entwicklung der Musik am Herzen liegt. In ihnen sind die Aufführungen Buisonischer Werke zu rechnen. Buisoni, der den Winter in Boulogna tätig war, ist jetzt zum Vorfrühling nach Berlin gekommen, um wieder als Pianist zu begeistern und um als Pianist wieder um die Anerkennung zu ringen. Dies ist ihm in solchem Maße gelungen, daß man sagen kann, er hat jetzt vielleicht eine Höhe seines Ruhmes erreicht, wie nie vorher. Man muß sich zweifellos freuen, daß ein Mann wie er, der der geistigste Vertreter der Musik in Deutschland ist, das

erreicht hat. Lange genug hat es ja gebauert, bis man ihm kein Uebermaß an Subjektivität verziehen hat. Heute weiß jeder, daß er der größte Pianist der Welt ist, ein Ja, das sich durchsetzt, ein denkender Künstler und kein Virtuose. Als Komponist hat Buisoni in seinem ersten Orchesterkonzert im Februar mit Werken die Presse begeistert, mit denen er vor Jahren abgewiesen worden ist. Ich glaube, man hat ihn heute verstanden, waren es doch lauter Werke, die bei aller Komplexität den heute fast allgemein verständlichen, modernen Stil sprachen. Die neuen Werke Buisonis, die er im zweiten Orchesterkonzert zur Aufführung brachte, sind aber bedeutend komplizierter. Zwar schrieben sie sich stilistisch der schon bekannten „Berceuse Elegique“ an, sie gehen aber in manchem noch weiter. Das Hauptwerk dieses neuen Stiles ist eine „Mortuarne Symphonique“ für kleines Orchester. In ihr führt Buisoni seine Differenzierung des Harmoniegefühls fort. Er gibt das Terzenssystem immer mehr auf und zieht bestrebtliche Dissonanzen heran. Er verwendet sie aber so meisterhaft, daß das ganze Tonbild einen herben aber doch wohlwollenden Charakter bekommt. Auch im Nebenander widerstrebender Tonarten wagt er viel. Aber wie apart klingt sein Orchester, zauberhaft dumpf und doch sehr edel nuanciert. Buisoni hat im Dirigieren heute mehr Routine als früher. Er holt viel aus dem Orchester heraus und weiß es ganz meisterhaft abzustimmen. Am wunderbarsten ist er aber natürlich noch immer am Klavier. Die außerordentliche Exaktheit, die er in der rapidesten Technik behält, macht ihn zu einem Giganten. Er arbeitet mit einer Ruhe, die die Schwierigkeiten nicht ahnen läßt und überbietet alle Virtuosen durch die neuen Schattierungen seines Anschlags. Von seinen vier Konzerten waren drei ausverkauft. Der Beifall war außerordentlich und ebdigte mit großen, sich immer überbietenden Ovationen für den Komponisten und Pianisten.

Von der Luftschiffahrt.

oc. Straßburg, 18. März. Auf dem Polygon ist gestern nachmittags ein Militärdoppeldecker abgestürzt. Der Apparat wurde zertümmert. Die beiden Insassen erlitten nur unbedeutende Verletzungen.

oc. Berlin, 18. März. Wie der „Lokalanz.“ hört, dürften dank der Initiative zweier großer Gesellschaften, der Auto- und

Zimmels (Freiburg), Dr. Grzymisch (Bruchsal), Dr. Pinfuß (Heidelberg), Dr. Oppenheimer (Mannheim), Dr. Chone (Konstanz). Als Ersatzmänner: Dr. Loeb (Karlsruhe), Dr. Spitz (Gailingen). — In Bruchsal wurde als Mitglied der General-Synode nicht Herr Bär, sondern Ferdinand Kay gewählt.

× Karlsruhe, 18. März. In der Zeit vom 1. bis 20. August d. J. findet hier ein Lehrgang zur methodischen Ausbildung und Fortbildung von Lehrern für Anabaptisten-Unterricht statt, an welchem Lehrer von Anstalten aller Schulgattungen des Landes teilnehmen können, die in diesem Fache unterrichten oder demnächst unterrichten sollen. Anmeldungen zu dem Lehrgang sind bis 1. Mai d. J. durch die Vermittlung der Anstaltsvorstände oder der Kreis-Schulämter beim Kultusministerium vorzulegen.

△ Gröningen (A. Durlach), 18. März. Man schreibt uns: Der hiesige Turnverein E. A. beging am letzten Sonntag eine Feier von vereinsgeschichtlicher Bedeutung. Nachdem ein alter Wunsch, eine eigene Turnstätte zu besitzen, nunmehr durch die Erwerbung eines Turn- und Spielplatzes an dem Wege Gröningen-Schönenhaus-Turnberg in Erfüllung gegangen ist, und dabei die Turner die notwendigen Erdarbeiten selbst ausführten, so wurde zur Erinnerung an den Bau dieser Turnstätte und zum Denkmal derer, die sich daran beteiligten, in der Mitte des Platzes eine Eiche gepflanzt, die den Namen „Turnereiche“ führen soll. Die Feier wurde durch eine sehr stark besuchte Versammlung eingeleitet, in welcher den interessierten Mitgliedern der Verband des Vereins unter der Turnplatzfrage bekannt gegeben wurde. Mit der betragten und von Jünglingen getragenen jungen Eiche bewegte sich, unter Gesang von frischen Turnern, die wackere Turnerschule zum Turnplatz, wo die Pflanzung erfolgte. Die Feier nahm einen würdigen, begeisternden Verlauf.

△ Malsh (A. Ettlingen), 18. März. Am 4., 5. und 6. Juli begeht der Militärverein Malsh sein 50. Stiftungsfest. Zugleich hält der „Untere Murggau-Militärvereinsverband“ ebenfalls in Malsh seinen Abgeordnetentag ab und feiert der Gau sein 25jähriges Bestehen. Zu dieser Doppelfeier werden viele Kameraden erwartet.

! Heidelberg, 18. März. Vor der Strafkammer hatten sich zwei unverheiratete Diebesgefallen zu verantworten. Der 61jährige Schmied Genzler aus Schatthausen, der schon wiederholt im Zuchthaus gesessen ist, erlitt 1½ Jahre und der Schlosser Sprenger von Kaiserslautern 2 Jahre Zuchthaus.

□ Heidelberg, 18. März. Ein schwerer Unfall ereignete sich vorgestern auf der Karl-Theodor-Brücke. Der starke Sturm warf von dem auf der Brücke aufgestellten Gerüst ein Brett herunter, von dem der 53 Jahre alte Maurer Peter Arnold so unglücklich am Kopfe getroffen wurde, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug.

k. Altenbach (A. Heidelberg), 18. März. Am Montag verunglückte der 24 Jahre alte Tagelöhner Adam Schmitt von hier dadurch, daß er im Betriebe des Porzphyerwerkes „Gelsstein“ in Schriesheim beim Anwiegen von Wagen zwischen die Buffer zweier Wagen kam und einen Beckenbruch davontrug. Er mußte sofort in das Akademische Krankenhaus Heidelberg gebracht werden.

! Neudenau (A. Mosbach), 18. März. Bei der Bürgermei. erwahl wurde der bisherige Ortsvorstand, Großkinsky, wiedergewählt.

§ Vom Taubertal, 18. März. Unter den Ortschaften, die in diesem Jahre einer Wasserleitungsanlage entgegensehen, ist auch Hochhausen a. d. T. Die Arbeiten werden demnächst beginnen. Beim Dorfe wird ein Pumpwerk aufgestellt werden, das dann elektrisch betrieben wird. Die elektrische Energie kommt von der Dölzischen Mühle, welche auch bereits seit einigen Jahren den Ort Hochhausen mit elektrischem Licht versorgt und viele Anschlüsse nebst Straßenbeleuchtung erhalten hat.

! Brunntal (A. Tauberbischofsheim), 18. März. Auf Anregung des rührigen Gauvorsitzenden, Herrn Stadtrat Karl Hügel in Tauberbischofsheim, wurde vergangenen Samstag in unserer kleinen Gemeinde ein Gewerbeverein gegründet, dem sofort sämtliche Handwerksmeister von hier beitraten.

! Kastatt, 18. März. Der 27 Jahre alte Tagelöhner Nikolaus Stuber aus Oberndorf wurde beim Umlegen von Gerüststangen von einer solchen auf den Hintertopf getroffen und lebensgefährlich verletzt.

! Bittersdorf (A. Kastatt), 18. März. Bei der Durchfahrt durch die Bittersdorfer Schiffbrücke stieß ein Dampfboot mit dem feststehenden Teil der Brücke zusammen, die zum Teil losgerissen und schwer beschädigt wurde. Der Materialschaden beläuft sich auf ungefähr 3000 Mark. Als Grund des Zusammenstoßes wird von den Schiffleuten der Sturmwind angegeben, der das Schiff aus seinem Kurs brachte und es gegen die Brücke trieb.

! Hugsweier (A. Lahr), 18. März. Der Zweigverein Hugsweier des Badischen Frauenvereins hat bei der Ziehung der badischen

Sänglingslotterie den 1. Preis mit 10 000 Mark gewonnen. Er ist einer von den kleinsten Vereinen und kann somit das Geld zur Ausbehnung seiner Tätigkeit sehr wohl gebrauchen.

! Zehnheim (A. Lahr), 18. März. Durch mit Streichhölzern spielende Kinder brach in der Scheune des Schneiders Stoder ein Brand aus, dem das Gebäude z. n. Opfer fiel.

! Emmendingen, 17. März. Der Evang. Arbeiterverein beging vorgestern in würdigem Rahmen die Feier der Fahnenweihe. Das Fest erfreute sich der Teilnahme der ganzen Bevölkerung und nahm durch die Beteiligung verschiedener Musikkapellen und Gesangsvereine, unter letzteren auch der Evang. Kirchenchor, einen sehr angeregten Verlauf. Der Festakt fand in der städt. Turn- und Festhalle statt, wo Herr Rotor Welter die Festrede hielt. Abends war Festbankett in den Bauhütten Sälen.

! Krozingen, 18. März. Am Dienstag, den 24. März wird das hiesige Thermalbad feierlich eröffnet.

! Schönau i. W., 18. März. Durch Großfeuer wurden gestern die Anwesen des Konditors F. Zimmermann, des Zahntechnikers Leo Maier und des Schlossermeisters Böhrler zerstört. An eine Rettung der drei Häuser war nicht zu denken, es galt für die Feuerwehr nur die angrenzenden Häuser, sowie die Bäckerei zu retten. Das Vieh konnte gerettet werden, während die Fahrnisse nahezu alle in Raub der Flammen wurden. Das Feuer brühte durch Kaminbrand entstanden sein. Der Schaden beträgt etwa 80 000 Mark und ist nur z. T. versichert. Während des Brandes herrschte ein starkes Schneegestöber. Sehr gefährdet waren die Häuser des Kaufmanns Kühn, Schlossermeisters Xaver Böhrler, Frau Scherzinger, sowie das Am. Anfängnis.

a. Wieden (A. Schönau), 18. März. Der vorgestrigte Sturm hat beinahe das ganze Dach am Hotel „Wiedener Eck“ abgedeckt. Der Schaden ist bedeutend. Auch sonst richtete der Sturm enormen Schaden an.

! Gersbach (A. Schopfheim), 17. März. Hier wurde seit Samstagabend der Landwirt Adolf Friedrich Schmidt, ein Mann von 43 Jahren, vermißt, der Geschäfte halber nach Großherlichswand gegangen und nicht zurückgekehrt war. Als man sich am Sonntag auf die Suche machte, fand man den Schmidt zwischen hier und Schellenberg in einem Tümpel auf einer Wiese als Leiche auf. Es stellte sich heraus, daß Schmidt, nachdem ihm einige wegzunehmende Bekannte von Großherlichswand bis in die Gegend von Todmoos-Au das Geleit gegeben hatten, dort erklärt hat, er finde den weiteren Weg nun selbst. In finsterner Nacht, bei starkem Sturm muß er aber dann doch davon abgekommen und in das Wasser geraten sein.

! Turmingen (A. Lörzach), 17. März. Bei der Bürgermei. erwahl wurde der bisherige Ortsvorstand Johannes Höfle mit 143 von 152 Stimmen wiedergewählt.

! Naach (A. Engen), 18. März. Als die 18jährige Marie Wiedenborn mit dem Fahrrad die abspülige Neue Straße hinunterfuhr, verlor sie die Herrschaft über das Rad und wurde an das Geländer der Naachbrücke geschleudert und lebensgefährlich verletzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. März.

! Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Minister Dr. Böhm zur Vortragserstattung. Um 5 Uhr besuchten der Großherzog und die Großherzogin den von der Abteilung Karlsruhe des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien veranstalteten Vortrag des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, Ebermaier, der im Hause des Wirklichen Geheimrats Dr. Bürlin stattfand. Abends hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

! Bürgerauschüßvorlagen. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauschüß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. der Stadteil Küppurr einschließlich der „Gartenstadt“ zum Zwecke der Versorgung mit elektrischer Energie an das städtische Kabelnetz angeschlossen, 2. der dadurch entstehende Aufwand von 72 000 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und innerhalb 20 Jahren getilgt, 3. für diesen Kredit eine Verzugsfrist bis Ende 1915 festgesetzt werden. — In einer weiteren Vorlage wird vorbehaltlich mündlicher Begründung beantragt, der Bürgerauschüß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß das Grundstück Lagerbuch Nr. 14 810a (Ede Durmersheimer und Gfässer Straße) im Flächenmaße von 274 qm zum Preise von 7 Mark für den Quadratmeter unter den im Kaufvertrage ent-

haltenen Bedingungen an den Werkmeister Franz Kistner hier selbst verkauft werde.

! Jahresbericht. Ueber die Wirksamkeit der Allgemeinen Volksbibliothek des Karlsruher Männer-Hilfsvereins vom Roten Kreuz in dem Berichtsjahre 1913 — dem 39. Jahre ihres Bestehens — geben folgende Zahlen Auskunft: Die Zahl der Besucher betrug 3420, welche bei 28 232 Besuchen 33 003 Bände entliehen. Neu zugegangen sind 561 Personen (332 männliche und 229 weibliche). Neu angeschafft wurden 195 Bände. Die Einnahmen betrugen 4392.41 Mark, die Ausgaben 3894.10 Mark; Kassenrest auf 31. Dezember 1913 498.31 Mark, wovon 205.31 Mark zurückbehalten und der Rest angelegt wurde. Der Vermögensstand auf 31. Dezember 1913 weist 14 705.31 Mark auf, wovon für Schulden (Sachgelder) 118 Mark abgehen.

! Ueber einen schwimmenden Riesensaal sprach am Donnerstagabend im dichtgefüllten Saale des „Grünen Hof“ in Durlach Herr Rud. Behr, 1. Offizier des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Der Vortrag wurde besonders belebt durch eine Reihe prächtiger Aufnahmen. Nach einem kurzen Hinweis auf die Fährlichkeiten früherer Seereisen führte der Redner zunächst nach der Berliner Agentur des Norddeutschen Lloyd, deren elegante Räume sogar mit Bes- und Domenzimmer ausgestattet sind. Gleich anderen Verkehrscentren des Kontinents ist auch Berlin Ausgangspunkt eines Lloydexpresses als besonders günstige Verbindung mit Bremen. — Nach Erledigung letzterer Formalitäten im schönen Bremer Lloydbau, der Zentrale des Riesenbetriebes, mit seinem großen Schiffspark und den unzähligen Vertretungen in aller Herren Länder befördern Sonderzüge die Reisenden nach Bremerhaven bis an die Ozeanschiffe. An Hand einer Fülle prächtiger Lichtbilder geleitete der Vortragende durch den gewaltigen Schiffkörper des „George Washington“. Zunächst galt es da, die von Künstlerhand entworfenen Säle und Gemächer der 1. und 2. Klasse zu besichtigen. Ferner die auf den Lloyd dampfern geschaffene 3. Klasse mit ihrem bequamen Speisezimmer und Musikale, sowie den hübschen Kabinen. Doch auch den Zwischenboden stehen große und freundliche Räume zur Verfügung. Die Manöver mit Rettungsbooten, Löscharparaten und Schottentüren wurden exakt und rasch durchgeführt. Der Einblick in die Kessel- und Maschinenräume gestaltete sich durch die klaren Erläuterungen des Herrn Behr ungemein reichhaltig, wie überhaupt der Vortragende durch die sichere und gebiende Art seiner Rede angenehm wirkte und lebhaften Beifall fand. Einige Bilder von der Newporter Einfahrt des „George Washington“ beschloßen den gerade für den Binnenländer so lehrreichen Abend, für dessen Veranstaltung auch dem Kaufmännischen Verein Durlach Anerkennung gebührt. — Nicht unerwähnt darf bleiben die lebenswürdige Gabe der Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Friedrich Kern in Karlsruhe, die durch eine Preisliste über den neuesten und größten Lloyd dampfer „Columbus“ (35 000 Tonnen) allgemein erfreute.

Vermischtes.

! (Saulgau i. Württ., 18. März. Durch Feuer wurden die Anwesen des Hirschwirts Ketzle und die Scheuer des Gustav Kunzle und des Kaufmanns Stihl vollständig vernichtet. Der Schaden ist groß, durch Versicherung aber gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

! Bregenz, 18. März. (Tel.) Gestern vormittag durchzogen vier Zigeuner die Stadt, die überall wertvolle Münzen anboten. Man glaubte, daß man die Spur der Einbrecher habe, die vor einigen Tagen aus dem Völseder Museum eine wertvolle Münzensammlung gestohlen hatten. Ein Zigeuner wurde verhaftet. Man fand bei ihm 12 wertvolle Münzen, von denen die eine den Namen Libed trug. Seine drei Spiegelfellen sind entflohen.

! Kiel, 18. März. (Tel.) Das Oberkriegsgericht der Marinestation der Flise verurteilte den Marinegastmeister Bol von der Marinestation Sonderburg wegen Unterschlagung im Amt und fahrlässiger Buchführung zu einem Jahre acht Monaten Gefängnis.

! Paris, 18. März. (Tel.) Gestern begab sich ein Deutscher, namens Wilhelm Kebab, auf das deutsche Generalkonsulat und bat darum, nach Deutschland zurückgeschickt zu werden. Als ihm der Sekretär erklärte, daß er schon das zweite Mal mit einem solchen Ansuchen komme und ihn aufforderte, sich an den deutschen Hilfsverein zu wenden, geschickte Kebab vor Mut die Fenster zu heben und warf alles auf die Straße, was er erlangen konnte. Schließlich wurde er von dem Personal des Generalkonsulates der Polizei übergeben.

! London, 18. März. (Tel.) In Melbourne ist auf die Beamten des Anstaltungsbehörden ein Bombenattentat ausgeführt worden. Die Beamten erhielten aus Sidney ein Postpaket. Als sie es öffneten, platzte eine Höllemaschine, die das Bureau zerstörte. Drei Beamte wurden teilweise schwer verwundet. Ueber den Urheber des Attentats ist nichts bekannt.

! Newyork, 18. März. (Tel.) Nach Meldungen aus Halifax auf Neuschottland ist der auf der Fahrt von Newyork nach St. Johns auf Neufundland begriffene Dampfer „City of Sydney“ aufgelaufen. Der Dampfer führte ungefähr 25 Passa-

rische Flugzeuge in Auftrag gegeben. Einzelheiten über den Bau werden natürlich sorgfältig geheim gehalten.

Kleine Zeitung.

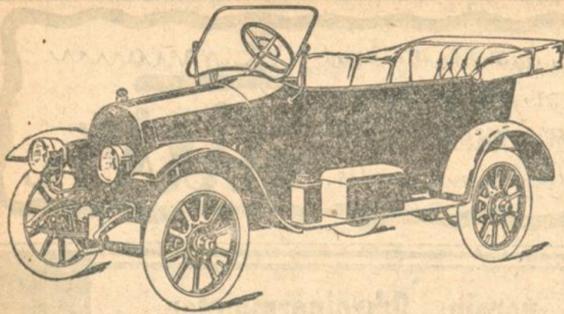
! Ein reuiger Sünder. In einem Dorfe unweit Pforzheim erhielt vor einigen Tagen ein Ziegeleibesitzer folgendes Briefchen aus der Schweiz: „Gebrüder Herr! Vor etwa achtzehn Jahren stand ich bei Ihnen in Arbeit und habe Ihnen damals 10 Mark entwendet. Dieser Diebstahl hat in den vielen Jahren mein Gewissen schwer be- lastet. Da ich meinem Gewissen Ruhe verschaffen will und ich mit Gottes Hilfe ein anderes Leben angefangen habe, ersuche ich Ihnen die gestohlenen 10 Mark wieder zurück. Als Zins lege ich weitere 10 Mark dazu. Ich hoffe, daß mein Briefchen Sie noch lebend erreicht und bitte um gütige Verzeihung meiner damals begangenen Ver- fehlung. Hochachtungsvoll H. N.“ Das Briefchen war mit dem Stempel einer kleinen schweizerischen Postanstalt versehen; in dem Umschlag befand sich ein Zwanzigmarschlein. Der Ziegeleibesitzer, der bei seinem Ziegel- und Backsteinbrennen alt, aber nicht reich geworden war, war über das Sünderbekenntnis des einstigen Angestellten sehr gerührt; des Diebstahls selbst konnte er sich aber nicht mehr entsinnen.

! Ein Bauerntölpel vor hundert Jahren. Daß der zur Strecke gebrachte „Bauernschreck“ ein Wolf war, haben die meisten längst schon behauptet, sie wissen sich dessen wenigstens mit Bestimmtheit zu erinnern — jetzt nachdem er endlich erlegt ist. Wie wäre es auch bei einem Großwildjäger denkbar, die Fährte eines wildernden Hirtenhundes mit der eines richtiggehenden „Negrim“ zu verwechseln! Vor hundert Jahren, ja, da konnten derartige Irrtümer noch vorkommen, allerdings weniger bei Jägern, aber doch bei einem Bauern, denn es gab damals, selbst in Deutschland, vielerorts noch Wölfe, mehr noch im Elsaß, woselbst sie bekanntermaßen noch heutzutage gelegentlich von den Ardennen aus über die Grenze wechseln. Sich beim richtigen Ansprechen daher zu irren, dazu war früher die Ge- legenheit öfters noch gegeben, doch der Schreck des betreffenden Ruffris mag wohl damals wie heute der gleiche gewesen sein, besonders, wenn die Feststellung der Bestie als Wolf so überraschend geschah

wie in nachstehendem. Ich lasse bei Beschreibung des Falles einen Jägerhauptmann sprechen, der Beziehungen zu meiner Familie hatte und später in badischen Diensten in Durlach und Kastatt stand, auch an seiner Schreibweise ändere ich nichts: „In der Nähe von Kolmar, wo gegenwärtig (1814) ebenfalls Wölfe hausten, fand unlängst ein Bauer einen der sauberen Konforten in einer Waderfalle gefangen. Er sah ihn, mit der kinnlichen Klassifikation nicht sehr vertraut, für einen gewöhnlichen Fleischer oder Fanghund an und befreite ihn mittelbig aus seinen Fesseln, mit dem Vorjage, ihn an einem, bei sich habenden Strid nach Hause zu führen. Der Gefangene und verwundete Räuber, welcher wahrscheinlich schon lange gefangen hatte und entkräftet war, ließ sich geduldig wie ein Schaf, den Strid um den Hals werfen und in das Dorf schleppen. Als er aber in der Scheune seines Führers anlangte und sich einigermaßen erholt hatte, legte er seine fromme, trügerische Schafsmiene ab und lehrte seine versteckte, rauhe Wolfsnatur nach außen. Seinen Streiter aus schmäh- lichen Banden fiel er mit aller Mut an, und nun erfolgte ein solcher Kampf, wie ihn der launige Blumauer in seiner travestierten Aeneis beschreibt: „Der Hausnecht, der jußt Scheiter kloß, steß her mit seinem Schlägel; die Drehscherhaam im Hof erhob zum Streit die raschen Flegel.“ Und wahrlich, eine solche heilige Schar mit kräftigen Waffen war nötig, um den geängstigten, unwillkürlichen Wolfsjäger aus den Klauen seines Feindes zu befreien, und diesen mit wohlausgeholtten Drehscherkreichen zu Boden zu streden.“ Un- wahrscheinlich will uns das Führen des Wolfes an einem Strid dünken, doch bestätigte mir Professor Ungewitter, dessen Reiterbilder aus den Steppen Rußlands allgemein bekannt sind, daß die Kosaken den mit Vorsatz gehegten und schließlich gefesteten Wolf mittelst eines Holzknüppels, durch den Kagen (Fang) gelegt, knesteln und dann den Gefangenen vom Sattel aus in den nächsten Wolfszwinger brüchten. „Der gezähmte Wiberpenstige“ in neuer, besser: uralter Aufmachung. Die Lust zum Fresswerden muß den Wiberdölpelsten allerdings in allen Fällen vorher ganz gehörig vergangen sein. Sun- ger, Hax und Klemme machen, wie man sieht, noch heute manchen Wolf sichtlich müde, allen Wiberpenstigen zur Warnung!

! Aviatic-Gesellschaft in Mülhausen und der Deutschen Luftschiff- fahrtsgesellschaft in Berlin, wahrscheinlich schon Anfang Mai große Luftfahrten in Deutsch-Südwestafrika unternommen werden. Dementsprechend bilden die genannten Gesellschaften bereits seit einiger Zeit auf ihren Flugzeugen Soldaten als Flieger aus, die dann mit entsprechenden Flugapparaten kosten- los von der Woermann-Linie nach Südwest überführt und in Karibib sep. Kettmannshoop stationiert werden sollen. Gleich- zeitig sendet auch das Kolonialamt als Feldpiloten ausgebildete Offiziere hinaus, die den dortigen Versuchen beiwohnen wer- den. Auch für die übrigen deutsch-überseeischen Kolonien ist Ausstär zu ähnlichem Vorgehen. So wird z. B. Kamerun wenigstens in seinem Norden für die Flugversuche recht günstig beurteilt. Desgleichen spricht man bereits von Deutsch-Ost- afrika, wo möglicherweise während der Ausstellung dieses Jah- res Flugversuche unternommen werden.

! Das Ueberflugzeug. Rußland hat soeben eine wichtige Höchst- leistung im Flugwesen an sich gebracht: das Riesflugzeug des Er- finders Sikorsky ist, wie aus St. Petersburg berichtet wird, mit einer Menge von Fluggästen an Bord aufgeflogen, wie sie bisher unerhört war. Es befanden sich nämlich nicht weniger als 17 Menschen und 1 Hund in dessen „Kajüte“: wie man bei den großen Abmessungen des Flugzeuges wohl sagen darf. Der Zweibecker, der ähnlich einem gewöhnlichen Garmen. Zweibecker gebaut ist, ist viermal so groß, wie Flugzeuge sonst im Durchschnitt. Er wird von vier Argus-Motoren von je 100 Pferdekraften angetrieben, die zu zweien vorn und hinten angebracht sind. Nach den vorliegenden Berichten muß das Ries- flugzeug außerordentlich sicher fliegen, denn während des letzten Fluges geriet wegen der großen Kälte einer der Motoren in Unord- nung, und einer der Mechaniker konnte ohne weiteres seinen Sitz verlassen, zu dem Motor hingehen und ihn wieder in Ordnung brin- gen. Wegen der großen Anzahl der Fluggäste enthält das Flugzeug mehrere „Kabinen“, die übrigens zur Nachtzeit elektrisch beleuchtet werden. Wie es heißt, hat die russische Regierung 5 weitere Sikors-



Opel-Puppchen 5/14 P.S. Viersitzer Mk. 5000.—

Complet mit Laternen, Verdeck, Vorderscheibe, Abnehm. Stahlräder, Huppe u. Werkzeug.

Muster-Wagen zu besichtigen beim Generalvertreter:

Automobilhaus Peter Eberhardt, Karlsruhe, Telefon 724

Liederhalle Karlsruhe.
Samstag, den 21. März 1914,
 abends 8 Uhr, in den Sälen der „Eintracht“:
Bunter Abend.

Mitwirkende:
 Frä. Aenne Kärcher (Sopran); Frä. Martha Köhke (Lieder zur Laute);
 Herr Willy Mehr (Xylophon). — Kleiner Chor der Liederhalle.
 Am Klavier Herr Karl Stehlin.

Nach beendeter Aufführung (1/10 Uhr):
Tanz-Unterhaltung. — Ende 3 Uhr.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder freundlich ein, mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Der Zutritt zur Galerie ist nur mit Mitgliedskarten gestattet.

Einführungskarten für tanztüchtige junge Herren werden Donnerstag, den 19. März, nachmittags von 2 bis 3 Uhr, im Vereinslokal abgegeben. 4835

Der Vorstand.



Konfirmanden- und Kommunikanten-Kleider

schwarz und weiß
in reicher Auswahl, jugendlicher Aufmachung, zu den billigsten Preisen
von 15.— bis 40.— Mk.

Marg. Peter vorm. Dung

Kaiserstraße 86 :: Telefon 2723
Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Badischer Frauenverein.
Vortrag
 des Herrn Geh. Hofrats Dr. Dreßler, im Rote-Kreuz-Saal, Stephaniensstraße 74, Donnerstag, den 19. März, nachmittags 5 Uhr.
 4783 **Der Vorstand.**

Eintrachtsaal
Experimental-Vortrag
 Donnerstag, den 19. März, abends 8 1/2 Uhr
 von PERYT SHOU, Leiter der Ind. Loge, über
INDISCHE FAKIR-LEHRE (Yoga) 4598

Hellschen Hellhören Helffühen
 als Wissenschaft mit Demonstrationen! Gedanken-Fernwirkung (Telepathie) mit Demonstrationen!
 Wissenschaftliche Probleme aus Tibet und Indien.
 Eintritt 1 Mk. und 2 Mk. (num.) im Vorverkauf der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert
 und an der Abendkasse.

Großer Rathaussaal.
 Sonntag, den 22. März, abends 6 Uhr
Vortrag des Herrn Pfarrers Alther,
 Seelsorger an der Strafanstalt Regensdorf b. Zürich:
Schuld u. Schicksal
 wie sie junge Menschen in das Gefängnis führten.

Reinertrag zu Gunsten des Elisabethenvereins.
 Eintrittskarten à 2.—, 1.— u. 50 Pf. in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert, Ritterstr. u. abends an der Kasse.

Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr.

Fishhalle Bedtel u. Bürgerliches Speisehaus
 jetzt Herrenstr. 22
 in nächster Nähe der Kaiserstraße

Donnerstag, Samstag Marktplat.
 Freitag Fischstand Ludwigplatz.

Sieben frisch eingetroffen:
 Holländer Angelfischschellfische
 Holländer Kabeljau Pf. 50 Pf.
 Doll. Silberlachs Pf. 50 Pf.
 n. Badschellfische Pf. 30 Pf.
 Grüne Deringe Pf. 20 Pf.

Kieler Wüdlinge, geräucherter Deringe, Lachsforellen, Riesenlachsgeringe, geräucherter Schellfische 2c. 4837, 2.1

Harzer Rädchen 3 Stück 10 Pf., Thüringer Bauernhandkäse 6 Pf., Thüringer Stangenkäse Stück 10 Pf., gebadene Fische Pf. 50 Pf.

Möbel
 Jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten
Wohnungs-Einrichtungen
 streng reell und billig!
Für Brautleute
 ganz besondere Einkaufsquelle.
Gebrüder Klein
 Karlsruhe, Durlacherstraße 97/99.
 Franko-Lieferung.

Bärenzwinger

Stiftungsfest.
 Samstag, den 21. März d. J.:
Herren-Abend
 im Saal III Schrempf, Beginn 8 1/2 Uhr.
 Sonntag, 22. März:
Frühstücken
 im Zwinger, Beginn 11 Uhr.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
 Die nächste **Zusammenkunft** findet **Donnerstag, den 26. März, 9 Uhr**, im Vereinslokal, „Reichsanstalt“, statt.
 Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Mandoline-Klub Karlsruhe
 Heute abend halb 9 Uhr: **Probe.**
 Lokal: Palmengarten, Herrenstraße 34a.
Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologenklub
 Unter dem Protektorat J. R. S. der Großherzogin Luise von Baden.
 Mittwoch, den 18. März, abends 9 Uhr: **Mitglieder-Bersammlung** im Café Metropol, Kaiserstr. 25.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Echtes Bauernbrot u. prima Apfelmöst
 99523 Kronenstr. 25.

Schwarzwaldverein
 Sektion Karlsruhe.
 Donnerstag, den 19. März 1914
Vereinsabend
 im Moninger, Konkordiasaal.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
 Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: **Vereins-Abend** im Gold. Adler, Karl-Friedrichstr.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

National-Stenographen-Verein.
 Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: **Übungs-Abend** i. Vereinslokal: Löwenarchen, Kaiserstraße.
 Jeden ersten Mittwoch i. Monat beginnt ein **neuer Anfänger-Kursus.**

Speisezimmer
 bläulich, wegen Räumung eines meiner Lager, weit unter Preis abgegeben.

Schlafzimmer
 mit großem Spiegelschrank, selbstgemachte Arbeit, für Mk. 300, so wie ganze

Aussteuern
 sehr billig. 89526
P. Feederle, Möbelschreinerei
 Ludwig-Wilhelmstraße 17.
 Für Händler gütlich. Gelegenheit.

100 Mark Belohnung
 demjenigen, der über Verbleib od. Aufenthalt des vermissten 78 Jähr. alten Karl Philipp Wuhgang, Bergbauern, nähere Berichte geben kann. Wuhgangs Erkennungszeichen: Größe 1,70, schlanke Figur, graue Haare, barloses Gesicht, trägt keine goldene Ohringel, schwarze Hosen, gestricelten Mantel, braunfarbiges Hemd, graue Strümpfe u. Hausstube. 89184
 Katharine Wuhgang in Berg-hausen.

Entlaufen
 ist Sonntag früh im Hardwald ein **Deutscher Schäferhund** Farbe schwarz und braun. Mitteilungen, die zur Wiedererlangung oder Auffindung desselben führen, werden gegen gute Belohnung erbeten an 89501
Ditger, Waldhornstr. 33, IV.

Hund, Rotweiler, verlauf.
 89203.33 Absug. Dardstraße 6.

Residenz-Theater
 im „Grünen Hof“
 in Durlach.
 Donnerstag, 19. März.
 Mit Erstaufführungsrecht:
Treumann-Larsen.

Frida.
 Ein dramatisches Lebensbild in vier Akten.
 Eine Ermahnung für junge Mädchen und Mütter.

Die Besetzung von Tripolis. Aktuell.
Die ewige Stadt. Natur
Tontolinis Klari-
nette. Humor.
Blütenräume. Früh-
 lingsstimmung. Koloriert.

Die Räuber
 nach der bekannten Dichtung von Schiller.

Dickbauch auf Roll-
schuh. Ullig. 4754

Voranzeige.
Samstag 21. u. Sonntag 22. März
Detektiv Kelly.

Möbel!

einzelne, sowie ganze Aussteuern, neu und gebraucht, kauft man solid und bekannt billig 896.1
Möbelhaus
Levy & Lämmle
 Markgrafenstraße 21—23
 Telefon 2015.

Chevermittlung
 streng reell, diskret. 89451
Frau Morash,
 Karlsruhe, Kronenstr. 22.

Pfannkuch & Co
 Frische
Schellfische

Große, 1—2 Pfund 35 Pf.

Bratfische
 Pfund 25 Pf.

Gablian
 Pfund 25 Pf.

im Auschnitt 28 Pf.

Stodfische
 Pfund 23 Pf.

Als bester Butter-ersatz empfehlen
Esbu (Margarine)
 4847
 Pfund 95 Pf.

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 den bekanntesten Verkaufsstellen

Sneifels Haartintur
 hat sich seit über 50 Jahren einen Weltren erworben u. ist bei ganz ausfall u. Haarausfall mit vielem Erfolg angewendet worden. Veralltlich folgt empfohlen. Nur echt zu haben in 1, 2 u. 3 Mk. bei
E. Wolf Wwe., Karl-Friedrich-
straße 4. G. Roth, Doldroer-

Schlafzimmer
 Einrichtungen in eichen und nussbaum mit großen Spiegelschränken
 Mk. 225

Für Brautleute
 außerst günstige Verkaufsquelle. **Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13,**
 Eingang Karl-Friedrichstraße.
 Gebrauchte Bett-, Koff-, Koffer-
 billig zu verkaufen. 89447
 Ruitersstraße 14, 3 Treppen, links.



Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Konfektion

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Mässige Preise.

Beste Verarbeitung.

Erbprinzen-
straße 31.

M. Schneider

Ludwigs-
platz.

Bekanntmachung.

Der Besuch des Stadgartens betr.
Mit Gültigkeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 werden für den Besuch des Stadgartens einschließlich des Tiergartens neue Jahres-(Abonnements-)Karten ausgegeben.

Es kostet:

- a) eine Hauptkarte 6 M
- b) eine Beifahrerkarte für je ein Familienmitglied oder eine Kinderwärterin 2 M 50 S
- c) eine Karte für Studierende der Technischen Hochschule und für Schüler staatlicher oder städtischer Lehranstalten 2 M 50 S

Sur Familie eines Abonnenten zählende Kinder unter 10 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.

Die Karten für Studierende und Schüler (Biffer c) werden auf Vorlage eines Ausweises der Anstaltsleitung abgegeben.

Die Jahreskarten werden von Montag, den 23. März d. J., an beim Einnehmer des Stadgartens gegen Erlegung der festgesetzten Gebühren ausgestellt und abgegeben. Infolange die Gebühren für bestellte Karten nicht bezahlt sind, ist beim Eintritt in den Stadgarten jeweils das Eintrittsgeld für einmaligen Besuch zu entrichten.

Die Inhaber von Schulbesucherkarten des Badischen Vereins für Geflügelzucht (sogenannte Tiergartenkarten) über 100-500 H. haben sogleich Erlangung der ihnen nach § 11 der Vorschriften für die Benutzung des Stadgartens aufkommenden Karten ihre Schulbesucherkarten auf dem hiesigen Hauptsekretariat (Rathaus, südlicher Flügel, II. Stock, Zimmer Nr. 41) vorzulegen. Die Jahreskarten sind nicht übertragbar und beim Eintritt in den Stadgarten jedesmal vorzulegen.

Karlsruhe, den 13. März 1914.

Die Stadgartentommission.

Siegrist.

Reuded.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. März d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrage Kirchstraße 120, 1 Treppe hoch, aus einem Nachlass wegen Wegzugs folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Vertiko, 1 eiserne Kinderbettstelle, 2 italienische Stühle, 1 Klappstuhl, mehrere andere Stühle, 1 Stoffel in Bild, 1 alte Standuhr, 400 Tage gehend (sehr wertvoll), 1 Meißener Standuhr, 2 alte Salonlampen, 1 Tischladewanne, 1 Kinderbedemanne, 1 Eisenkasten (Zink), elegante Damen- und Kinderkleider, Korsetten, 1 Bobentepich, feine Spielwaren, 1 neue Nadel-Stoffmaschine, 1 Nadelkante, 1 Nadelständer, 1 Waschluster (Bronze), Gasleuchte und Lampen, 1 Kunstgegenstand (schöner Frauenkopf), Nippfächer, schöne Herren- und Damenhüte, Herrenkragen und Manschetten (beide neu), 1 großer Schließkorb, 1 Herd, 1 Gasherd, sowie verschiedene Hausrat.

wozu Kaufliebhaber höflich einladet.

4789

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

400 Kinderwagen und Klapp-Wagen



darunter sämtliche Neuheiten, sind für mich eingetroffen und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen.

Empfehle:

- Hübsche Kinderwagen zu 12.50, 14.00 u. 16.50 M.
- Feine Kinderwagen mit Gummi und Porzellantrieb 21.00, 24.00, 26.00 bis 40.00 M.
- Klappwagen m. Gummi 7.00, 8.50, 10.00 bis 20.00 M.
- Klappwagen mit Gummi, ganz geschlossen, Ersatz für Kinderwagen 22.00, 24.00, 26.00 bis 35.00 M.

Große Spezial-Ausstellung in Brennabor-Kinderwagen.

Dieselbe bietet eine seltene Auswahl in eleganten Kinderwagen in den neuesten Modellen und Ausstattungen.

J. Hess, Kaiserstr. 123

Bestes Spezialgeschäft u. Verkaufshaus für Kinderwagen u. Norworen.

Befragen Sie meinen neuen Katalog. Versand franco.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Das Dragoner-Regiment Nr. 20 in Karlsruhe hat den Tagesbinder vom 3. April d. J. ab auf 1 Monat oder länger zu vergeben. Es kommen 2 Gruben mit je ungefähr 800 Pferde in Frage. Wagonweise Verwendung angängig. Offert baldigst ermunlich.

1888z.1

Auholz-Versteigerungen

des Forstamts Langensteinbach, Donnerstag, den 26. März d. J., früh 9 Uhr, im grünen Baum in Langensteinbach. Aus Domänenwald Kypse, Steinig, Kappenburg, Hermannsgrund u. Winterhald: 4 Eichen I., 2 IV., 9 V. u. IV. AL, 7 Buchen II.-IV. AL, 1 Eiche IV. AL, 28 Forstenstämme I., 143 II., 130 III., 30 IV., 23 V. u. VI. AL, 121 Forstenstämme I., 228 II., 74 III. AL, 4 Fichten- u. Tannenstämme II., 6 III., 15 IV., 187 V. u. VI. AL, 21 Fichten- u. Tannenstämme I., 20 II., 9 III. und 1 Fichten-Baumstange II. AL. Forstwart Schäfer in Obermutschelbach zeigt das Holz.

Freitag, den 27. März d. J., früh 9 Uhr im Alder in Wiffersdingen. Aus Domänenwald Buchs- wald: 4 Eichen I., 5 II., 17 III., 55 IV., 38 V. u. VI. AL, 9 Buchen I.-III. AL, 4 Birken IV. u. V. I. AL, 1 Linde V., 1 Kirschebaum V. AL, 3 Forstenstämme I., 55 II., 48 III., 28 IV., 9 V. u. VI. AL, 47 Forstenstämme I., 188 II., 53 III. AL, 2 Fichten- stämme II., 6 IV., 62 V. u. VI. AL, 4 Fichtenstämme II., 2 III. und 5 Vertikanten III. Klasse. Forstwart Nommacher in Wiffersdingen zeigt das Holz. Witten- aussage durch das Forstamt. 1880a

Bunzlückerei

Na. Damen erb. Unterricht in Bunzlückerei, Anfertigung hübscher Sandarbeiten, sowie Entwurf und Stil von Dame (Wochenschrift). Anmelde-Douglasstr. 9, p. l., 1890, 1/2-2 Uhr ev.

Ich habe

die beste Verwendung für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel etc., dass bald ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an

**J. Silber, Markgrafen-
straße 19,
89429.2.2 Telephon 2477 im Hause.**

Damen,

welche sich zurückziehen wollen, erhalten bei Privat angenehme Unterkunft in d. Nähe v. Karlsruhe. Offerten unter Nr. 89431 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hübsches, gesundes Kind wird gegen einmalige Vergütung als eigen angenommen. Offerten unt. Nr. 89409 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

Adler-Schreibmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 89349 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchtes Grubenholz

zu kaufen gesucht.
Ca. 600 Stück Kanaldielen, 5 oder 6 cm stark,
ca. 200 cm Spunddielen, 2 m lg., 5 cm stark,
ca. 200 Eichen, 2 m lang.
Offerten unter Nr. 4743 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige

Montag abend 6 Uhr entschlief nach längerer Krankheit unsere liebe, treubesorgte Mutter

**Frau Musikdirektor
Ida Pfeiffer Wwe.**
geb. Schmidt
im Alter von 66 Jahren. 1887a

**Fritz Pfeiffer,
Dr. Hubert Pfeiffer
und Familie.**

Dortmund, den 16. März 1914.

Die Feuerbestattung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille in Hagen i. W. statt.

Versteigerung.

Donnerstag, den 19. ds. Mts., vormittags 9 bis 12 Uhr, werden in der Weinbrennerstraße Nr. 2 aus Nachlass des + Freiherrn von Garbenberg gegen Bar vertiegt:

Mahagoni-Möbel: 1 großer Empiretisch, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 4 Sessel rot Blauschwarz, 1 Sofa, 1 Damenstuhlbüchse, 1 Büchertisch, 1 Pfeilertisch, 1 Chaiselongue, 1 kleines Tischchen, 1 Tisch und Spielstisch; ferner 1 unvollst. Speisezimmer m. weißem Porzellan, 1 ant. Kleiderständer, 1 ant. Stuhlhülse in Bronze und Marmor, 2 Spiegel in Goldrahmen, 1 eich. Blumentischchen mit Bronze-Beschl., 1 Kettenschlüssel, 1 Ovenschirm, 1 Rastspiegel, 1 Chaiselongue, 1 H. Goldschmuck, 1 Bauernstuhl, 1 Lehnstuhl, 1 Ausziehtisch in Nussbaum, 1 Glasständerchen, 1 Schale m. Büste, 3 Fensterdekorationen (Porzellan), 2 Dienstbotenbetten, 2 Schränke und Nachttische, 1 Wanduhr, 1 eich. Kleiderständer etc., wozu einladet

B. Kossmann, Auktionator. Tel. 2255.

Zu kaufen gesucht:

3 Weiten, 2 Nachtschilde, 1 Chaiselongue od. Sofa, evtl. eine Schlafzimmereinrichtung, 1 emaillierter Stommoder, 1 Gasherd. 89528 Off. u. 579 L. R. handpostlag.

Glucken

(brütende Hühner) zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 89507 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

1 männl. und 1 weiblicher Rotweiler, beide sehr wachsam, lind zu verkaufen. Kaufsch. auch gegen männlichen Dobermann od. Wolfshund. Offerten unter Nr. 4831 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Milchgeschäft

mit guter Kundenschaft umständehalber zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 89506 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Sauggasanlage,

23 PS., bestehend aus stehendem Motor, Generator, Kühler, Notsreiniger und Säghäutreiniger; mit Preßluftanlagenvorrichtung und Compressor, 2/3 Jahre im Betrieb, wegen Vergrößerung zu verkaufen. Preis 2500 M.; tadellos laufend. Im Betrieb zu sehen bis Mitte Mai bei **Heinrich Kromer** 89445.3.1 Granitwerke Karl Wilhelmstraße 45.

Wegen Wegzug

Wohn- u. Schlafzimmern, kunstvoll ausgeführte Handarbeit (Einlegearbeit) zu verkaufen. 89502 Durlacher Straße 69 III.

Herrenfahrrad,

sofort billig abzugeben. 89532 Waldhornstraße 33, III.

Herrenfahrrad mit Freilauf, gut erhalten, Preis 28 M., zu vert. 89539 Forststraße 38, 6. St.

2 Fahrräder, extra stark, tadello erhalten, spottbillig für 15 u. 30 M. abzug. **Kaiserstr. 35, Hof.** 89538.2.1

Neues Fahrrad mit Freilauf in umständehalber billig zu verkaufen. 89538.2.1 Adlerstr. 4, 6. St. I.

Herrenrad,

sehr schönes Dopp., sowie neuer Gramophon mit vielen Platten billig zu verkaufen. 89534 Amalienstr. 49, Naarrenladen.

2 schöne Haarmatrosen, rot, hoch häupt. Bett mit neuer Matr. und prima Federb. 50 M., andre Betten 25, 28 u. 40 M., schön. Holz. Kinderbett, pol. Chiffonier, Regulateur, sehr billig. 89351.2.2 Ludwigs-Wilhelmstraße 18, Hof.

1 Schneider-Nähmaschine

sehr gut erhalten, für 80 M. wegen Umzug zu verkaufen. 89583 Kaiserstraße 137, 8. St.

Schreibstisch

billig zu verkaufen. 89467 Gartenstadt, Im Grün 23 I.

Zu verkaufen: Bettstelle

(weißes Holzbett), Tisch u. Verschieb. 4825.2.1 Seminarstraße 5.

Gut erhaltene kleinere Bettstelle mit neuem Kopf billig zu vert. 89428 Rotwads-Anlage 13, Prof. Anert.

Billig zu verkaufen:

eine Bettstelle mit gutem Kopf u. Matratze für 15 M. 89466 Werderstraße 58, 2. Stod.

Umbos

gebrauchter, 130 kg. schwer, für billig zu verkaufen. 89444 Schmidt, Waldstraße 68.

Kranken-Fahrrad

wenig gebraucht, zu verkaufen. Off. unter 89448 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verkaufen billig:

großer Schloßherd, Kupferkessel, Wärmehofen, Vertiko, großer Teppich. 89454 Kreuzstr. 29, IV. Stod.

Zu verkaufen:

wegausschaber ein Kaffater Gesch mit drei Büchern, tadellos u. vorzüglich zum Kochen und Baden. 89482 Douglasstraße 15 III.

Schöner gebrauchter Herd

zu verkaufen. 89870 Markgrafenstraße 30, III. Stod.

Jäger.

Zwei hahnenlose Drillinge, kaum gebraucht, billig zu verkaufen. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 89267. 2.2

Sehr gut erhaltene Kinderbettstelle

(Schloßherd) mit Matratze und ein Klappvortragsstischchen zu verkaufen. Zu erbillig 89459 Winterstr. 25, 6. St. I.

Gut erhaltene Kinderbett zu verkaufen. 89498 Scheffelstraße 59, III. Stod.

Besond. schöne Sausapothke,

Heines, auch pol. Wuffel Nr. 25. große weiß. zerlegb. Sarrante mit Beschreibungen Nr. 80. — 2 bef. schöne gleiche pol. Betten mit r. troja Rollen Nr. 80. — Beschläge 5 M., Matratze 8.50 groß, antil. eingel. Sarrant, pol. Bettstelle, Holz. Matr. Nr. 28. — schöne Bettstelle m. Holz Nr. 10. — 21. Gastoder Nr. 2.50 zu vert. 89535 Kesselfstr. 3, im Hof.

Klappportwagen, stunderlie

wagen billig zu verkaufen. 89550 Lachnerstraße 18, 6. rechts.

Kinder-Sportwagen, fast neu, 89512 Gerwigstr. 18, IV., L.

stunderliewagen (Stattenwagen), sehr gut erhalten, billig zu vert. 89505 Markgrafenstr. 44, 2. St.

Frommenand-Kinderwagen, dop. beläst. für 9 M. zu verkaufen. 89492 Kaserstr. 11, IV. St. I.

Kinder-Lieg- und Sitzwagen sehr billig zu verkaufen. 89449 Kärntnerstraße 3, III. Stod. r.

Vereits neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. 89469 Weidenstraße 29, II. St. rechts.

Ein Kindersportwagen, fast neu, ist zu verkaufen. Zu erfragen 89473 Kronenstr. 27 II. rechts.

Hund

Dobermann, zu verkaufen. 4826 Wackstraße 8

Der neue englische Flottenetat.

(Tel. Bericht.) London, 17. März. Im Unterhause wurde heute der schon in Einzelheiten mitgeteilte neue Flottenetat, der über 1 Milliarden Mark fordert, eingebracht. Marineminister Churchill führte aus, daß dem Parlament bisher kein so hoher Flottenetat vorgelegen habe. Die Ausgaben seien höher infolge der Vermehrung des Personals, der größeren Anzahl der schweren Geschütze und der höheren Kosten für Munition. Die Absicht sei gewesen, 8 Geschwader von Linienkriegeren in derselben Zeit fertig zu haben, in der die nächststarkste Seemacht 5 fertig hätte. Die Schlachtkreuzer würden besonders gerühmt. Auch ohne entsprechende Stärkeverhältnisse in Torpedobooten würden Läden bestehen. Die Schiffe, die im Ausland stehen, blieben ebenfalls außerhalb der Berechnung. Diese Flottenstärke sei angemessen und möglich. Er freute sich, daß Staatssekretär von Tirpitz Gelegenheit genommen habe, dies anzuerkennen. Keine Nation habe die Flottenorganisation schon vollendet. England hätte seine Ausrüstung schon früher vollenden können als es die Regierung vorgeschlagen habe. Die Entwicklung der deutschen Flottenorganisation sei nicht so schnell vor sich gegangen, wie er vor 2 Jahren angenommen habe. Das neue dritte Geschwader werde am Ende des Finanzjahres 1914/15 fertig sein, aber anscheinend würde das zweite Geschwader infolge von Besatzungsschwierigkeiten drei Schiffe weniger haben, als er angenommen habe. Deshalb habe die Regierung die Vollendung des Geschwaders von Gibraltar, das jetzt aus 4 Panzerschiffen bestehe, aufgeschoben. Jeder zufällige oder absichtliche Aufschub durch die nächststärkere Seemacht werde von England nachgeahmt. England werde seine Organisation nur in dem Maße wie es nötig sei, vollenden. Infolge der wirtschaftlichen Lage dürfe man annehmen, daß alle Werften im nächsten Finanzjahre gute Fortschritte machen und daß eine große Zahl von Schiffen in diesem Jahr fertig werde. Das hänge von unkontrollierbaren Faktoren ab und sei auf keine absichtliche Beilegung oder wirkliche Politik zurückzuführen.

Was die Kosten der Neubauten betreffe, so dürfe man erwarten, daß der Etat für 1915/16 wesentlich niedriger sein werde als der gegenwärtige. Zu der Höhe der Kosten komme die Deckschiffung, die Luftschiffahrt und die Besoldung des Personals. Große Mengen von Öl befinden sich bereits jetzt im Lande und weitere große Mengen würden im folgenden Jahre eintreffen. Die Admiralität verfolge das Prinzip, daß das Öl als einziges Feuerungsmittel nur bei kleineren Fahrzeugen und leichten Kreuzern, sowie großen Dampfschiffen von exceptionaler Geschwindigkeit gebraucht werde, während die Kohlen das Heizmaterial für die Linienkrieger seien würde.

Was das Flugwesen betreffe, so betonte der Minister, die Bedeutung der Hydropläne für die Erkundung und Küstenbewachung. Die Hydropläne, die jetzt entwickelt würden, würden schwere Explosivkörper zum Herunterwerfen mit sich führen. Von Luftschiffen seien bis jetzt 15 erbaut oder im Bau begriffen, darunter 10 größere und mittlere Typs, mit einer Schnelligkeit von 45 englischen Meilen in der Stunde. Er hoffe, im Sommer ein halbes Duzend derartiger Luftschiffe über dem Parlament kreuzen lassen zu können. Churchill sagte zur Besatzungsfrage: Wenn morgen ein Krieg ausbräche, so könnte jedes Schiff mit der etatsmäßigen Besatzung in See gehen. Die Verstärkung von 5000 Mann, die im Etat vorgesehen sei, würde für die Kriegsflootte für 1915/16 bestimmt. Es beständen keine Schwierigkeiten Leute zu bekommen. Churchill wandte sich darauf dem neuen Bauprogramm zu. Drei von den neuen Schiffen würden im „Royal Sovereign-Typ“ und eins im „Queen Elizabeth-Typ“ erbaut werden und sie würden 15jährige Geschütze führen. Das Geschütz sei das beste, das England je gehabt habe. Es besäße alle Vorzüge des 13 1/2 zölligen Geschützes. England werde 10 Schiffe mit diesem Geschütz zu einer Zeit haben, wo keine andere Nation mehr als zwei besäße. Der Minister erwartete, daß Ende 1914/15 70 bewaffnete Kreuzfahrtschiffe vorhanden sein würden. Zu der Frage des Seeunterrechts, bemerkte er, daß schwerlich eine andere Macht ein Torpedo mehr bauen würde, wenn England seine Politik änderte.

Churchill behandelte darauf den 80% Standard der Flottenstärke. Dieser Standard beziehe sich auf den Neubau von großen Kampfschiffen und dieser Standard werde eingehalten. Es hätte Meinungsverschiedenheiten gegeben, was in diesen Standard eingeschlossen sein sollte. Vor zwei Jahren habe er das fünfjährige Bauprogramm entwickelt. Unter genauer Berücksichtigung der Lage sei die Admiralität überzeugt, daß der Bau von 3 Schiffen für dieses Jahr genügen werde, was genau seinem Vorschlag von vor 2 Jahren entspreche. England werde der selbständige Wächter seiner Interessen im Mittelmeer bleiben und werde keine besonderen Verpflichtungen eingehen. Die Regierung beabsichtige im Jahre 1915 im Mittelmeer ein Schlachtschiffgeschwader von 8 Schiffen zu haben, wovon 6 Dreadnoughts oder Lord Nelson seien und das auf Malta basieren werde. Sie würden die englische Seetracht im Mittelmeer auf 8 Linienkrieger und 4 Panzerkreuzer bringen. Um dies tun zu können, und um die unentbehrliche Sicherheit in den britischen Gewässern zu erhalten, sei es notwendig, den Bau von 3 Schiffen zu beschleunigen, da die 3 kanadischen Dreadnoughts ausgeblieben seien. Er sprach die Hoffnung aus, daß Kanada später seinen Anteil an der Reichsverteidigung übernehmen werde. Jetzt genüge das bezeichnete Programm, um die angegebenen Stärkeverhältnisse für die Zeit von Ende 1915 bis Mitte 1916 zu erhalten. Es würden also 2 Schiffe von dem Programm von 1914 so begonnen werden, daß sie im dritten Vierteljahr 1916 fertig seien.

Churchill rühmte die Flottenpolitik Neuseelands und Australiens und betonte die Wichtigkeit in den indischen und den südpazifischen Gewässern Flottenstationen, Docks und Reparaturwerkstätten zu bauen und ebenso Flotten von Zerstörern und Unterseebooten, um die Anlagen zu schützen.

Churchill führte schließlich aus: Die Wirksamkeit der britischen Diplomatie hänge größtenteils von der maritimen Stellung des Reiches ab. Die Stärke der britischen Flotte sei der einzige große Ausgleichsfaktor, den England zu seiner Sicherheit und zur Sicherheit des Weltfriedens stellen könne. Obwohl die Grundlagen des Weltfriedens zwischen den Großmächten günstige seien, seien noch nicht alle Ursachen beseitigt, die zu einem Weltkrieg führen könnten. Alle Versuche, dem Weltfrieden Einhalt zu tun, seien bisher unwirksam gewesen. Churchill sprach über 2 1/2 Stunden und als er seine Rede beendet hatte, verlagte ihm fast die Stimme. Das Haus war verhältnismäßig schwach besetzt.

Die bezeichnete namens der Unionisten das Programm der Regierung im Mittelmeer als unzureichend und sagte, England müsse den Einmächtigkeitsstand aufrecht erhalten.

London, 17. März. Nachträglich wird bekannt, daß Marineminister Winston Churchill am Samstag auf dem Bahnhof in Bradford, wo er bekanntlich eine Rede über Homerule gehalten und erklärt hatte, daß die Regierung jetzt alle Zugeständnisse gemacht habe, die möglich seien, von einem Mann aus der Volksmenge, die den Minister auf den Bahnhof begleitete, mit der geballten Faust ins Gesicht geschlagen worden ist. Der Mann ist später verhaftet worden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 17. März. (Tel.) Wegen der Verhaftung des russischen Kapitän Poljakow in Rön ist von der deutschen Regierung eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die Finanzreform in Elßaß-Lothringen. Straßburg, 18. März. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer begründete der Staatssekretär Graf Hödern den

Entwurf eines Einkommensteuergesetzes für Elßaß-Lothringen, das die Grundlage für eine Finanzreform von großer Bedeutung bilde, von deren Durchführung hänge die Lösung wichtiger wirtschaftlicher Fragen ab. Die Einführung des Gesetzes dürfe allerdings vor dem 1. April 1917 nicht möglich sein.

Der Staatssekretär fuhr fort, die Regierung werde auf die Ergänzungsteuer, wie sie in Preußen bestehe, nicht verzichten können, doch sei beabsichtigt, die Ertragssteuern teils herabzumindern, teils zu ergänzen. Eine Drittelung des gesamten Steuerbedarfs werde durch die Vermögenssteuer aufgebracht werden müssen. Eine Reform der Erbschaftsbesteuerung sei gleichfalls notwendig.

Die Vorlage wird an eine besondere Kommission gehen.

Italien.

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 17. März. Wie „Giornale d'Italia“ erzählt, sagten Martini und Cuffetti zu, in das Kabinett Salandra einzutreten. Die Krise näherte sich daher nunmehr der endgültigen Lösung. Das Blatt bezeichnet folgende Verteilung des Portfeuille als wahrscheinlich: Salandra: Vorkrieg und Inneres; di San Giuliano: Neuhäres; Martini: Kolonien; Rubini: Schatz; Milla: Marine; General Grandi: Krieg.

Weitere Erfolge in Indien.

Bombay, 17. März. (Tel.) Die „Menz. Stef.“ meldet von hier: Die Abteilung Patin hat die Rebellen, die sich ihrem Vornamisch widersetzen, geschlagen und die italienische Fahne auf dem Schloß von Gedahin gehißt. Die Italiener hatten keine Verluste.

General Cantore besetzte am 15. März, nachdem er am vorhergehenden Tag 1000 Rebellen zurückgeschlagen hatte, Arraba und hißte die italienische Fahne. Der Feind erlitt sehr schwere Verluste, auf italienischer Seite wurden 4 Askari getötet, 10 Askari und ein Alpen-Jäger wurden verletzt.

Frankreich.

Six Erlaubnis Augagneurs.

Paris, 17. März. (Tel.) Der Vizepräsident der Kammer, Augagneur, wurde heute morgen, als er sich zu der Sitzung ins Palais Bourbon begeben wollte, auf offener Straße von einer Frau tätlich angegriffen, die ihm mehrere Ohrfeigen versetzte. Es handelt sich um eine Sängerin Pauline Henry aus Lyon. Sie erklärte dem Polizeikommissar, der Grund der Auseinandersetzung mit Augagneur liege in einer Privatangelegenheit. Augagneur hat gegen die Angreiferin Klage erhoben.

Spanien.

Die Karlisen verzichten auf den Thron.

Madrid, 17. März. (Tel.) Wie von hier gemeldet wird, soll Don Jaime, der Sohn des Don Carlos, auf seine Thronansprüche verzichtet haben. Die Karlisen werden aufgefördert werden, die Dynastie des Königs Alfons anzuerkennen und mit der ähuferten konservativen Rechten eine große katholische Partei unter der Führung Mauras zu bilden. Man erfährt auch, daß Don Jaime sich mit einer Prinzessin Connaught verheiratet werde.

Portugal.

Lissabon, 18. März. (Tel.) In der vergangenen Nacht fand nach einer Theatervorstellung zu Gunsten von bedürftigen Amnestierten auf der Straße zwischen Anhängern und Gegnern der Amnestie eine Krawalle statt, bei der mehrere Personen durch Revolvergeschüsse leicht verletzt wurden.

Rußland.

Petersburg, 17. März. (Privat.) Der Zar und die Zarin sowie der Thronfolger und die Großfürstinnen werden am 24. oder am 28. März zu längerem Aufenthalt nach Livadia in der Krim abreisen und erst gegen Ende Mai nach Peterhof zurückkehren. Nach vorübergehendem Aufenthalt in Peterhof wird die Zarenfamilie dann die Fahrt nach den finnischen Schären antreten, von der sie Anfangs August zum Besuche des Präsidenten von Frankreich nach Peterhof zurückkehren.

China.

Peking, 17. März. Die Häuberrände des „Weißen Wolfs“ schlug die Truppen der Regierung bei Kingtsewan und bedroht Sianju.

Peking, 18. März. (Tel.) Telegramme aus Tschohou berichten, daß die Banden des „Weißen Wolfs“ während der letzten Wünderungszüge 1500 Einwohner getötet und 4000 verwundet haben.

Peking, 18. März. (Tel.) Die bisher in China stehenden russischen Truppen sind heute vormittag nach Sibirien abgegangen; nur eine Wache zum Schutze der Gesandtschaft ist zurückgeblieben.

Japan.

Tokio, 17. März. (Tel.) Zum Präsidenten des Unterhauses wurde Ota (Seintwai-Partei) gewählt.

Tokio, 17. März. (Tel.) Hier ist der Leiter der japanischen Telegraphenagentur Gondo, der von dem Vertreter des Reuterschen Bureaus Poolley 10 000 Yen erhalten haben soll, verhaftet worden.

Indien.

Delhi, 18. März. (Tel.) Hier begann gestern ein Prozeß gegen 13 Personen aus Delhi und Lahore, die verschiedener Verbrechen, darunter des Aufruhrs und der Uebertretung des Sprengstoffgesetzes, angeklagt sind.

Amerika.

Newyork, 18. März. (Tel.) Ein Telegramm aus Georgetown in Britisch Guayana berichtet von einer ernstlichen Revolution an der Grenze bei Bonawana. Ein Trupp von 4000 Ausländischen bereitet einen Angriff auf San Jose vor.

Die Kundgebungen in Brasilien.

Rio de Janeiro, 17. März. (Tel.) Der Oberst der Bundesstruppen Setembrino hat von der Regierungsgewalt im Staate Ceara Besitz ergriffen. Der Minister des Innern gab telegraphisch Anweisung, die Ordnung aufrecht zu erhalten, die irregulären Truppen zu entwaffnen und die Verwaltung der Finanzen wieder einzurichten, sowie sobald als möglich Wahlen vorzunehmen. Infolge des Endes der nächsten Legislaturperiode hat eine Abordnung der ersten Handelsstreikenden und Industriellen, sowie der Gläubiger den Präsidenten der Republik gebeten, beim Staatschef zu intervenieren, um eine Abrechnung herbeizuführen. Der Präsident der Republik versprach, unter Mithilfe des Finanzministers die Mittel zu einer schnellen Lösung der Frage zu prüfen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. März 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Rechnung des Almo-

und Zehntbaukastenfonds Brizingen Altbürgermeister Ernst Kattner nach in Brizingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. März 1914 gnädigst geruht, den Oberjustizsekretär Friedrich Renninger bei der Staatsanwaltschaft Konstanz unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Kanzleirat wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 14. März 1914 den Verwaltungsaktuar Friedrich Feurer beim Bezirksamt Mannheim zum Amtsaktuar ernannt.

Ernennungen, Verleihungen, Surubefehlungen etc.

der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen u. von nichtetatsmäßigen Beamten. Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Verleihungen:

Unterlehrer:

Weber Wilhelm, Schulr. in Oberndorf, als Unterl. nach Mannheim; Weis Ema, Schulk., als Hilfsp. nach Eppelheim, A. Heidelberg; Werner Paula, Schulr. in Trüben, als Unterl. nach Akenbach, A. Schöna; Wiedemer Friedrich, Hilfsp. an der Rettungsanstalt Weingarten, als Unterl. nach Hamberg, A. Pforzheim; Wöhle Julie, Hilfsp. in Vörrach, nach Emmendingen; Wöhle Philipp, Hilfsp. in Hardheim, nach Schriesheim, A. Mannheim; Wöner Wilhelm, Schulr. in Raitbach, als Unterl. nach Hertingen, A. Vörrach; Wölcher Luise, Schulk., als Hilfsp. nach Sasbach, A. Achem; Wölcher Anastasia, Unterl. in Kappel a. Rh., als Hilfsp. nach Wöhl, A. Emmendingen; Zeiser Maria, Schulk., als Unterl. nach Böhlingen, A. Konstanz; Ziegler Hans, Unterl. in Kappelwinda, nach Kronau, A. Bruchsal; Zimmermann Klara, Schulk., als Hilfsp. nach Haagen, Amt Vörrach; Zimpfer Johanna, Unterl. in Graden, an die Mädchen Schule Ettlingen; Zint Joseph, Unterl. in Bodersweier, als Schulr. nach Gailingen, A. Konstanz.

Zurückgenommen:

Die Verleihung der Hilfsp. Anna Sigmond in Freiburg nach Emmendingen und die Umweisung der Schulk. Anna Wirth, als Hilfsp. nach Zell i. Wiesental.

Beurlaubt:

Bauser Luise, Unterl. in Gottmadingen, A. Konstanz — auf 1 Jahr. Hugel Josephine, Unterl. in Döhringen — auf 1 Jahr. Klauer Stepha, Hilfsp. an der Landwirtsch. Kreiswinterschule Waldsbut — auf 1 Jahr. Korn Johanna, Hauptl. an der Höheren Mädchenschule Pforzheim — auf 1 Jahr. Keigel Camilla, Unterl., beurlaubt, zuletzt in Pforzheim — auf 1 weiteres Jahr. Schneider Frh., Unterl., beurlaubt, zuletzt in Karlsruhe — auf weitere 6 Monate. Sommer Alfred, Unterl. in Weinheim — auf 1 Jahr. Zehner Emil, Unterl. in Reuhausen — auf 3 Monate.

Entsetzungen:

Döll Elisabeth, Unterl. in Freiburg. — Gregori Ludwig, Unterl. in Odenheim. — Haas Karl, Unterl. in Fischbach; Hammer Friedrich, Unterl. an der Landstummenschule Weersburg; Höfeler Theodor, Hilfsp. in Arlen. — Wöhner Ernst, Unterl. in Heidelberg. — Schumacher August, Unterl. in Gersbach. — Weideler Ernst, Unterl. in Ludwigshafen. — Wegel Wilhelm, Unterl. an der Landstummenschule Weersburg.

Austritte aus dem Schuldienst:

Kraampf Mina, Handarbeitslehrerin in Mannheim. — Vais Elisabeth, Unterl. in Freiburg. — Aumswinkel Lydia, Handarbeitsl. in Karlsruhe. — Stehle Margarete, Unterl. in Eberbach.

Zu-ufetzungen:

Wegel Georg, Hauptl. in Welschneuren. — Hoffmann Jakob Joseph, Hauptl. in Schwabach. — Vandenberg Karl, Hauptl. in Auenheim. — Mainhard Anna, Hauptl. in Freiburg. — Schlehter Thekla, Hauptl. in Karlsruhe; Schwan Max, Hauptl. in Gailingen. — Walter Hermann, Hauptl. in Waldbach. — Ziegler Franz, Rektor in Hohenheim.

Todesfälle:

Wiß Friedrich, Hauptl. in Tumringen. — Brünner Gustav, Hauptl. in Dumbach. — Freig Valentin, Hauptl. in Stähingen. — Koch Andreas, Hauptl. a. D. in Freiburg. — Maier Mathäus, Hauptl. a. D. in Kirchhofen. — Pötz Karl, Hauptl. in Altdorf. — Schick Karl, Oberlehrer in Karlsruhe. — Teufel Johann, Hauptl. in Langentain.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Berzeichnis der zum Sommerkursus der Junkenschule vom 11. März bis 25. Juli 1914 kommandierten Leutnants: Schapper, Weiß, Bahde, Tel.-Bat. 4.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Etatsmäßig angestellt: als Telegraphenmechaniker: der Telegraphen-Hilfsmechaniker Emil Schmidt in Karlsruhe.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschicklungen:

17. März: Friedr. Kraut von Verdingen, Hausdiener hier, mit Rosine Götz von Waldhausen; Otto Schmitt von hier, Bäckermeister hier, mit Frieda Fränkle von Königswald.

Geburten:

9. März: Egon Albert, Vater Aug. Glasjetter, Straßenbahnschaffner. — 11. März: Karl, Vater Jakob Neureuther, Pfälzerer. — 13. März: Helene Anna, Vater Friedr. Kaufmann, Wader. — 14. März: Anita, Vater Andr. Jäckle, Maler; Franz Josef Büßmann, Malereibesitzer. — 15. März: Karl Friedrich, Vater Karl Wenk, Schlosser.

Todesfälle:

15. März: Anna Sprenger, alt 81 Jahre, Witwe des Privatiers Jakob Sprenger; Friedrich Kräh, Tagelöhner, alt 17 Jahre. — 16. März: Margarete, alt 12 Jahre, Vater Stefan Steiger, Oberstationskontrollleur; Luise Wiedemann, Lehrerin, ledig, alt 22 Jahre; Elisabeth Dreh, alt 68 Jahre, Ehefrau des Landwirts Heinrich Dreh.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 18. März: 1/3 Uhr: Margarete Steiger, Schülerin, Gottesauerstraße 15. — 3 Uhr: Luise Wiedemann, Lehrerin, Städt. Krankenhaus.

Advertisement for 'KÖNIGL. FACHINGEN' featuring a circular logo with a crown and the text 'KÖNIGL. FACHINGEN' and 'Mährische Alpenländer'. The text describes the product as a high-quality mineral water with a long history, suitable for medicinal purposes and as a refreshing beverage. It mentions that the water is naturally carbonated and has a pleasant taste. The advertisement is dated 1904.

Konfirmations-Geschenke eingerahmter Bilder & Buechle Reiche Auswahl in allen Preislagen 2801.6.2 Inh.: W. Bertsch Kunsthandl. u. Rahmenfabrik - Kaiserstr. 128.

Zahnatelier Clara Homburger Plomben - Zahnziehen - Zahnersatz Kronen- und Brueckenarbeiten. 8110.5.3 Mässige Preise. Kaiserstrasse 78, III (Marktplatz). im Hause des Herrn Holjuweller Paar.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle ich: Grosse Posten Band-Reste für Hutgarnituren, Gürtel, Haarschleifen Seidenstoff-Reste für alle Zwecke Krawattenstoff-Reste. Zum Selbstgarnieren 4180.4.4 Neueste Stroh-Hüte und Linon-Formen billigst. Seidenwaren-Resenhaus Jacob Kaiserstrasse 122.

Ed. Riesterer Nachflg. Inhaber: Rettig & Kleiner Teleph. 1687 Karlsruhe Teleph. 1687 Luisenstrasse 24. Spezialgeschäft moderner 491 Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen

Buffet- Kühl-Schränke = Konfektions-Rüsten

Ein Doppel-Waggon Kindrwagen u. Klappwagen reizende Neuheiten, ist eingetroffen. Verlangen Sie meine neueste Preisliste gratis und franco. 4731 A. Jörg, Karlsruhe Kinderwagen-Verlanbhaus, Amalienstrasse 59 - Telephon 2241.

Garantiert frische Trinkeier zu billigsten Tagespreisen mit Kontrollstempel versehen, treffen täglich von den badischen Eierfabrikgenossenschaften ein und werden von 60 Stück an frei ins Haus geliefert. 3845.4.3 Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes Lauterbergstrasse 3. Telephon 279 und 889.

Andreas Kleber Karlsruhe Akademiestr. 29 Telephon 2035 Spezialgeschäft für Kachelofenbau. Umsetzen älterer Kachelöfen unter Garantie. Aufbau von Waschkesseln. Reinigen und Reparieren jeder Heizanlage 14.5 sowie von Junker & Ruh-Oefen. 2532

Mineralwasser-Apparate den neuesten polizeilichen Vorschriften entsprechend, und sämtliche Bedarfs-Artikel für die Mineralwasserfabrikation. 4180 Reparaturen und Veränderungen werden prompt und gut ausgeführt. Dittmar & Blum Karlstrasse 60 Karlsruhe i. B. Telephon 80.

Hanf-Couverts mit Firmadruk liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Teppiche, Rollenware u. Läufer in allen Webarten. Grosse Auswahl in modernen und persischen Dessins. Handgeknüpfte Teppiche Anfertigung nach Künstlerentwürfen und Zimmerplänen, eckig, oval oder rund. Cocosläufer und -Matten einfarbig und bunt gemustert. 4175 China-Matten für Veranden, Badezimmer etc. Beste Fabrikate. Billigste Preise. Dreyfuß & Siegel Großherzogliche Hollieferanten.

Linoleum. Verlegen und Reparaturen, sowie Kändiges Reinigen und Wachsen durch nur fachmännisches Behandeln des Linoleums übernehme zu den billigsten Preisen für jede in Frage kommende Zimmer, Büros, Läden u. Restaurationslokale. Um damit Sie sich von der Güte meiner Reinigung überzeugen können, bin ich jederzeit bereit, eine Reinigungsprobe an jedem Linoleum gratis anzuführen. Das Linoleum wird wieder wie neu. 19930* K. Gerspach, Spezialgeschäft für Linoleumbelag. Luitensstr. 29. Telephon 1677.

Bucherer 4.4 empfiehlt 4042 Kartoffeln, prima Spezialware. 3. - 2 Str. Maß 12 Pfg. Brikets 3tr. M. 1.20 7 Stück 10 Pfg. Holz großer Bund 10 Pfg. 25 Bund M. 2.25 Bucherer in sämtlichen Filialen.

Apfelwein glanzhell, 23 Pfg. per Liter Reinetten-Wein 26 Pfg. per Liter 320J liefern in Leihgebunden v. 40 Ltr. ab Kohler & Berger, Bühl i. B. Telephon 173, Apfelweinkellerei. Bauschutt und Mische kann angefahren werden. Fabrikgrundstück der Firma Dyckerhoff & Widmann A.-G., Karlsruhe-Mühlbura. Neuenreiterstr. 4. Anfuhr kann auch durch Eisenbahnwagen erfolgen. 3683

Harmoniums in verschiedenen Preislagen schon von M. 115 an. Große Auswahl. Auf Wunsch Teilaahlung. Kataloge gratis. Johs. Schlaile, Douglasstrasse 24 neben der Hauptpost. 4203 Kleider, Röcke und Blusen werden pünktlich angefertigt. 36497

Eine geschmackvolle Wohnungs-Einrichtung kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Auswahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, außerordentlich niedrige Preisbemessung und fachgemäße ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies finden Sie in hervorragendem Maße in der Möbel-Ausstellung D. Reis, Karlsruhe i. B. Fernsprecher 1522 Kronenstr. 37/39. Ich habe einige Schlaf- und Speisezimmer zu reduzierten Preisen abzugeben. 2858.10.10

Ernst Mary Luitensstr. 45. Geruruf Nr. 3956 empfiehlt sein großes Lager in Herden, Oefen, Gruböfen, Gasherden, Küchen- und Haushaltung-Artikeln, Lampen für Gas und Petroleum und deren Ersatzteilen, Glas, Porzellan, Steingut etc. etc. Billige Preise. Neelle Bedienung. Teilaahlung gestattet. 2700.10.6

Neuheiten!! 4640* Damen-Rosthüte 12 A an Blumen, weiß u. farbig 95 A an Kokümröde 1.85 A an Unter Röde 95 A an Regenschirme staunend billig. Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Weil kein Laden, billigste Preise.

Weisse Hände ZARTE HAUT frei von Pickeln, Mitesser, Finnen, Ausschlag, Rote erreicht man durch Rino-Creme Bildet vorzüglich Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt beim Verreiben leicht in die Haut ein In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein. Sparsam im Gebrauch. Dose 25 Pfg., Tube 60 Pfg. Nur echt mit Firma: Rich. Schabert & Co. G.m.b.H. Weiskönig Depots: Zu haben in Apotheken und Drogerien. Komme pünktlich! 39508 Kaufe getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weißzeug zum hob. Preis. 2.1 J. Groß, Markgrafenstr. 6. vis-à-vis vom Bahnhof.

Echten reinen Honig offen und in Gläsern, Maccaroni und Nudeln G. Lieb Inh L. Wittmann Telephon 2563. Waldhornstrasse 2.1 Ecke Kaiserstrasse. 4146

Sämtliche Futterartikel wie Hafer, Dinkel, Reis, Futterwehl, Gerstenafer, Maisdrot, Melasse, Hühner-, Tauben- und Gansdofutter, Glucose, Malvarin etc. etc. empfiehlt billigst 4813 Wilh. Fr. Pfeiffer, Telephon 1381. Angarstr. 75.

Hebamme 1. Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch. Genf. Frau Pittet 27.5 Place Cornavin 6, 1921

Blender, Röhre und Blusen werden pünktlich angefertigt. 36497

Blender, Röhre und Blusen werden pünktlich angefertigt. 36497

Blender, Röhre und Blusen werden pünktlich angefertigt. 36497

63. Sitzung des Badischen Eisenbahnrates.

Karlsruhe, 18. März. Die diesjährige Sitzung des Badischen Eisenbahnrates fand am 28. Februar im Sitzungszimmer der Groß-Generaldirektion unter dem Vorsitz des Herrn Finanzministers Dr. Rheinboldt statt.

Nach Eintritt in die Tagesordnung fiel anlässlich der Ergänzung des ständigen Ausschusses des Eisenbahnrates die Wahl auf Herrn Kommerzienrat E. Engelhard in Mannheim.

Bei Ziffer 1 der Tagesordnung wurde die Frage der Frachtermäßigung für frisches Obst in Wagenladungen,

die den Eisenbahnrat schon wiederholt beschäftigt hat, einer erneuten Beratung unterzogen. Den Anlaß dazu gab der auf den preussisch-hessischen und sächsischen Staatseisenbahnen, sowie den anschließenden norddeutschen Staats- und Privatbahnen mit Gültigkeit vom 1. Juli 1913 bis auf Widerruf, spätestens bis Ende Juni 1916 eingeführte, auf sehr ermäßigter, gestaffelter Grundlage beruhende Ausnahmetarif für frisches Obst in Wagenladungen von 5 und 10 Tonnen.

Von den süddeutschen Bahnen wurde bisher einmütig der Standpunkt vertreten, daß die Voraussetzungen, welche bei den norddeutschen Bahnen für die Einführung des erwähnten Ausnahmetarifs maßgebend waren, in Süddeutschland nicht zutreffen.

Da im Durchgangsverkehr fast ausschließlich ausländisches Obst (aus Frankreich und Italien nach Württemberg) befördert worden sei, aber auch ein sehr erheblicher Teil des bei den badischen Stationen, besonders den badisch-schweizerischen Grenzstationen, ausgegebenen Obstes ausländischer Herkunft sei, stehe fest, daß eine Frachtermäßigung für Obst weit mehr dem ausländischen als dem inländischen Obst zugute gekommen wäre.

Eine Frachtermäßigung könne höchstens für Frühweischögen in Betracht kommen, da hier wegen der Schwierigkeit des Absatzes nach entfernten Verbrauchsgebieten in der Tat besondere Verhältnisse vorliegen, wogegen auch hier zuträfe, daß die durch den bestehenden preussischen Ausnahmetarif den badischen Frühweischögen jetzt schon zufallenden Ermäßigungen weiter gingen, als in früheren Jahren von den Interessenten selbst beantragt war.

Der Eisenbahnrat hat sich in seiner großen Mehrheit dieser Stellungnahme angeschlossen, ist aber einstimmig dafür eingetreten, daß für Frühweischögen und Röhren in Wagenladungen ein Ausnahmetarif auf den badischen Bahnstrecken einzuführen sei, der die Abhängigkeit dieser für einzelne Landesteile wichtigen Erzeugnisse begünstige.

Bei Beratung von Punkt II der Tagesordnung Fahrplänenwurf 1914/15

wies der Herr Vorsitzende zunächst darauf hin, daß der vorliegende Fahrplänenwurf eine ganz erhebliche Zugvermehrung vorsehe, nämlich nahezu 4% Prozent mehr als im Sommerfahrplan 1913. Diese Vermehrung sei um über 1 Prozent höher als die durchschnittliche Mehrleistung der letzten 9 Jahre; es seien deshalb die Bedenken nicht unberücksichtigt, ob in der Zugvermehrung gegenüber der Einnahmeförderung des Personenverkehrs nicht etwa zu weit gegangen worden sei.

Die Generaldirektion sagte in einzelnen Fällen, besonders soweit die Wünsche nicht auf Vermehrung von Zugleistungen abzielten, Gewährung zu. Für diejenigen Anzeigen, deren Erledigung für den kommenden Fahrplanabschnitt nicht in Aussicht gestellt werden konnte, wurden die Gründe der Ablehnung eingehend dargelegt. In einzelnen Fällen wurde eine nochmalige Prüfung in Aussicht gestellt.

lebhaft wurde auch der Wunsch vertreten, es möchten direkte Wagen von Wiesbaden nach Basel in den Zügen 156/D94, ein durchlaufender Wagen von Dortmund nach Stuttgart in den Zügen D 102/103 und nicht zuletzt ein Schlafwagen von Ludwigshafen oder vom Rhein nach München in dem Schnellzug D 22 eingerichtet werden.

Im Anschluß an die Besprechung des Fahrplans auf der Hauptbahn fand eine lebhaft

Ausprache über die Frage des Wettbewerbs im Personenverkehr auf den beiden Rheinseiten

statt. Im Hinblick darauf, daß in letzter Zeit Presse und Öffentlichkeit sich lebhaft mit dieser Frage beschäftigt haben, bat ein Redner die Regierung um eine Aussprache und Aufklärung über die schwebende Frage. Der Herr Vorsitzende wies auf den vom Finanzministerium ausgehenden offiziellen Artikel in Nr. 30 der „Karlsruher Zeitung“ vom 31. Januar 1914 auf dieser Frage hin und betonte, indem er auf Darlegungen des Artikels im einzelnen einging, daß eine Benachteiligung der rechten Rheinseite zum Schaden der badischen Eisenbahnverwaltung nicht bestche.

Die unfreundliche Haltung der Tagespresse in dieser Frage sei zu bedauern und es sei darauf hinzuweisen, daß die ungerechtfertigten Angriffe auf die Nachbarverwaltungen der Sache in keiner Weise nützen, sondern nur Schaden könnten. Von verschiedenen Rednern wurde übereinstimmend betont, daß sie aufgrund eingehenden Studiums der vorwärtigen Frage eine Schädigung der badischen Eisenbahnverwaltung nicht zu erkennen vermöchten, sowie daß die Erörterungen in der Presse zu bedauern seien und besser unterbleiben wären.

Streife Mannheim-Heidelberg-Würzburg wurde bemängelt, daß für den Verkehr nach Nürnberg und Sachsen kein Schnellzugpaar eingeführt worden sei. Ebenso wurde der Wunsch vorgetragen, es möchten die Verbindungen Berlin-Paris über Würzburg mehr beschleunigt werden.

Für die Strecke Appenweier-Poppenau wurde die Beibehaltung des Spätzuges gewünscht. Hinsichtlich der Strecke Vahr-Dinglingen-Bahr Stadt wurde der Wunsch vorgetragen, es möchten die im Fahrplänenwurf vorgesehenen, teilweise reichlichen Ubergangszeiten in Vahr-Dinglingen abgeändert werden.

Besprechung des Fahrplanes der Schwarzwaldbahn wurde darum gebeten, der Zug 1401 möge schon ab Donaueschingen geführt werden.

Auf der Strecke St. Ludwig-Lörrach wurde von der Gemeinde Weil die Einlegung eines weiteren Zugpaars zur Verbesserung der Verbindungen von Basel gewünscht.

Auf der Strecke Basel-Zell wurden die Störungen, die seit Einführung des elektrischen Betriebes auf dieser Strecke aufgetreten sind, zur Sprache gebracht; ferner wurde die Durchführung des Zuges 1724 bis Zell angeregt und um Einführung beschleunigter Züge zwischen Basel und Zell gebeten.

Auf der Strecke Basel-Konstanz traten verschiedene Redner lebhaft für die Einführung eines Spät-Abendzuges zwischen Singen und Schaffhausen ein. Auch wurde die Späterlegung des Zuges 1667 zwischen Konstanz und Singen angeregt.

Die Generaldirektion sagte in einzelnen Fällen, besonders soweit die Wünsche nicht auf Vermehrung von Zugleistungen abzielten, Gewährung zu. Für diejenigen Anzeigen, deren Erledigung für den kommenden Fahrplanabschnitt nicht in Aussicht gestellt werden konnte, wurden die Gründe der Ablehnung eingehend dargelegt.

In einzelnen Fällen wurde eine nochmalige Prüfung in Aussicht gestellt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 18. März. In der Woche vom 9. bis 14. ds. Mts. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1499 Stück Vieh, und zwar: 169 Stück Großvieh (53 Ochsen, 33 Kühe, 48 Röhre, 35 Färsen), 300 Rälber, 800 Schweine, 38 Hammel, 13 Ziegen, 172 Kälber, 7 Pferde. 21 714 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter von Holland: 4232 Kg. Rind-, 3495 Kg. Kalb-, 4735 Kg. Schweine- und 59 Kg. Hammelfleisch.

Die Generaldirektion sagte in einzelnen Fällen, besonders soweit die Wünsche nicht auf Vermehrung von Zugleistungen abzielten, Gewährung zu.

Für diejenigen Anzeigen, deren Erledigung für den kommenden Fahrplanabschnitt nicht in Aussicht gestellt werden konnte, wurden die Gründe der Ablehnung eingehend dargelegt. In einzelnen Fällen wurde eine nochmalige Prüfung in Aussicht gestellt.

ältere 84-88 Mts.; Bullen: vollfleisch., ausgewäsh., höchsten Schlachtwerts 85-87 Mts.; vollfleischige, jüngere 81-83 Mts.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 73-75 Mts.; Röhre: vollfleischige, ausgewäshete Färsen höchsten Schlachtwerts 91-97 Mts.; vollfleischige, ausgewäshete Röhre höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 78 bis 82 Mts.; wenig gut entwickelte jüngere Färsen 85-90 Mts.; mäßig genährte Röhre 72-75 Mts.; gering genährte Röhre 64-68 Mts. Rälber: mittlere Maß- und beste Saugfälsber 103-110 Mts.; geringere Maß- und gute Saugfälsber 100-107 Mts.; geringere Saugfälsber 97 bis 103 Mts. Schweine: vollfleischige Schweine von 80-100 Kilo (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht 64-66 Mts.; vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 63 Mts. Tendenz des Marktes: langsam.

Schiffahrt.

Karlsruhe, 18. März. Der Karlsruhe Rheinhafen-Schiffverkehrsverein gestaltete sich in der Zeit vom 7. bis 12. März folgendermaßen: Angekommen sind folgende Schiffe: Mon Repos, Bongard I, Maria Selena, Vereinigung 49, Minerva, Simon Margaretha, Badenia 41, Katharina mit Getreide und Stüdgut; Elenora mit Kohlen; Maria, mit Braunkohlen und Bricketts, Christoph, Emma Luise, Gretta, Raab Karber 14, Raab Karber 24, Raab Karber 25 mit Kohlen, Raab Karber 35 mit Koks, Caroline mit Kohlen, Wellenteller I mit Kohlen und Koks, Rheberien 14 mit Kohlen, Gustav Sophie mit Kohlen und Stüdgut, Math. Stinnes 80 mit Kohlen, Fendel 12 mit Kohlen und Stüdgut, Julius Ferdinand, Diebr. de Guypier, Simon Petrus, Toni Esse, Merkur, Math. Stinnes 45, Math. Stinnes 43 mit Kohlen, Math. Stinnes 62 mit Kohlen und Koks, Werner mit Kohlen, Wisette, Härpen 37, Vereinigung 18 mit Kohlen und Koks, Eintracht mit Kohlen und Bricketts, Josephine mit Getreide, Bruns wyl mit Stüdgut und Hugo mit Holz. Abgegangen sind die Schiffe: Johanna mit Holz und Altheim, Sofie Luise, Elise Nieten, Katharina mit Holz, Fritz, Rhens 38, Theodor Elise mit Stüdgut, Willi Nieten Anna Nieten mit Holz, Grünwinkel 3 mit Wehl, Carl Nieten mit Holz, Fendel 54 mit Lumpen, Fendel 43 mit Stüdgut, Petrus Franziskus mit Holz, Mannheim 41 mit Stüdgut. Leer ab: Adam Elise, Mathilde, Math. Stinnes 75, Math. Stinnes 47, Reinhard Franz, Gwa, Carolina, Helvetia, Henriette, Bruns wyl, Math. Stinnes 52, Math. Stinnes 80, Vereinigung 11, Vereinigung 49, Simon Margaretha, Bogard II.

Geldmarkt.

Bruchsal, 17. März. Dem soeben erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1913 der Gewerbebant Bruchsal entnehmen wir, daß der Gesamtumsatz 85 156 000 Mark (gegen 87 571 000 Mark im Vorjahre) und der Reingewinn 100 365 Mark (gegen 105 943 Mark i. V.) betrug und die Mitgliederzahl von 958 auf 980 Genossenschaftler gestiegen ist. Das von den Mitgliedern eingezahlte Stammkapital von 1 062 851 Mark hat sich gegen das Vorjahr um etwa 46 000 Mark erhöht und die Reserven erreichen mit der diesjährigen Zuweisung von 20 000 Mark den Betrag von 825 000 Mark. Das Sparanlagen-Konto weist einen Bestand von 2 095 491 Mark auf. Aus dem Reingewinn soll neben der bereits erwähnten Zuweisung von 20 000 Mark in den Reserven wieder eine Dividende von 7 Prozent zur Verteilung kommen. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am 22. März, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Post hier statt.

Mannheim, 17. März. In der Generalversammlung der Rheinischen Hypothekbank wurde dem Vorschlage der Direktion und des Aufsichtsrates entsprechend die Dividende für das Geschäftsjahr 1913 auf 9 Prozent festgelegt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren: Graf Viktor von Helmstatt in Rodarbschhofheim; Geh. Kommerzienrat Dr. Broßen in Mannheim, Bankier Friedrich Glimpf in Frankfurt a. M.

Konkurse in Baden.

Ettlingen. Nachlaß der am 23. Februar 1914 in Mörsh verstorbenen Alois Kattler Holzschuhmachers Ehefrau Theresia geb. Ded in Mörsh. Konkursverwalter: Rechtsanwält Dr. Caro in Ettlingen. Konkursforderungen sind bis zum 30. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 7. April 1914, vormittags 11 Uhr.

Waldshut. Vermögen des Zimmermanns Reinhard Bernauer in Rogel. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Heuger hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 7. April 1914, nachmittags 4 Uhr.

Stadach. Vermögen des Zimmermanns Martin Grömminger in Walspüren i. S. (Windegg). Konkursverwalter Rechtsanwält Wittler in Stadach. Konkursforderungen sind bis zum 30. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 7. April 1914, vormittags 10 Uhr.

Auswärtige Todesfälle.

Ettlingen. Heinrich Mayer, Autscher. Baden-Baden. William J. Ross. — Karl Hofmeister, Steuerlehner a. D., 78 Jahre alt. Sinsheim. Johann Friedrich Wiedemer, Wirt, 48 Jahre alt. Bergsch. Barnabas Zehle, Herrenwälder jung, 54 Jahre alt. Hammersweier. Benedikt Hansmann, 66 Jahre alt.

Neckenpferd- Seife die beste Milchemulsion für zarte weiche Haut à Pck. 50 g

Geschäftliche Mitteilungen.

Frankfurt a. M. Einem internationalen Rufes erfreuen sich die Frankfurter Pferdeausstellungen und die mit diesen verbundenen Märkte und Pferdebetriebe, die alljährlich im Frühjahr und Herbst stattfinden. Belgien, Frankreich und besonders die Schweiz haben Pferdebetriebe, zu dem am 8. April abgehaltenen Markte angemeldet. Am gleichen Tage findet die Züchtung der mit der Pferdeausstellung verbundenen 96. Lotterie statt. Auf die durch den landwirtschaftlichen Verein in Frankfurt a. M. zur Ausgabe gelangenden Pferdebetriebe entfallen sieben komplett bespannte Equipagen, darunter ein geschmadvoller Viererzug, im ganzen über 50 Pferde und andere Gegenstände im Werte von 64 000 M. Seit über fünf Jahrzehnten werden die Frankfurter Pferdebetriebe ausgebeutet und durch ihren allgemeinen Beliebtheit wegen bald ausverkauft sein.

BENZ MANNHEIM Automobilzentrale schoemperlen & Gast Karlsruhe, Amalienstrasse 63.

20 Mark Einheitspreis VIATOR

Deutsche Industrie, solid, tragfähige Qualität, pro Anzug 3,25 m Mk. **20.— netto.**

Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a

Engros-Tuchabteilung. Eingang Lammstrasse.

20 Mark Einheitspreis VIATOR

Stellen-Angebote

An verlässlichen Mann
Veranstaltung zu vergeben. Beruf u. Wohnort gleich. Monatl. Verdienst 400 Mk. u. mehr. Auskunft umsonst. Adresse: A. 671 Postfach 125, Gunglshaus (Waden). 39403

Provisions-Reisender

Lebhafter, repräsentabler, mit guten Empfehlungen, von erstem eingetragenen Hause gesucht. Offerten unter Nr. 4824 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin-Gesuch.

Tüchtige Stenotypistin fähig in Stenogramm nach Diktat u. flott im Maschinenschriften (Adler) auf 1. April gesucht. Offerten mit näheren Angaben und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 4827 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Fuhrmann

ledig, überl. per sofort gesucht. **Aug. Aschinger,** Werderstraße 18. 4848

Junge,

nicht über 17 Jahre alt, zum Verlernen von Botengängen, sowie zur Mithilfe im Geschäft sofort gesucht. 4788 Douglasstr. 26, 6. St., part.

Lehrlings-Gesuch.

Auf dem Büro eines hiesigen Engros-Geschäftes ist zu Offern eine kaufmänn. Lehrstelle gegen sofortige Vergütung zu besetzen. Selbstgesch. Off. unt. 39435 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling.

Central Drogerie Paul Vogel
Durlach, Hauptstraße 74.

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. 39479
Central-Drogerie, Werderstr. 18.

Schmied-Lehrling

gesucht bei sofortiger Vergütung. 39419
Mühlwiesenstr. 32.

Lehrling-Gesuch.

Ordnentlicher junger Mann, der Lust hat, das Zeichnen u. Tapezierhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei **M. Oswald, Karlsruhe,** Schützenstraße 42. 4842

Vertrauensposten

Gesucht auf sof. ebrl., gefest. u. tücht. Wirtschaftsführer f. Kellerwirtschaft. Zu erfragen 39401
Reiner Hauptbahnhof I. u. II. St.

Jüngere Köchin

so wie fleißige Küchenmädchen, Köchinnen neben Küchenchef gesucht. Vorzustellen bei **Fräulein Winkler, Waldstr. 29,** 2. Stod., gewerbemäßige Stellenvermittlung. 39519

Tüchtige Köchin

die eines Hausarbeit mit verriichtet, gegen hohen Lohn. 4782
Karlsruhe, Württembergstr. 10.

Ältere Per on

für Hausarbeit und Wirtschaftsführung als Beihilfe für sofort gesucht. 1898a
Restaurant Reichspost, Offenbura.

Brav., fleißig. Mädchen

für alle Hausarbeiten, per sofort oder 1. April gesucht. 4819.3.1
Werderstraße 18, part.

Chauffeur

gesucht zum baldigen Eintritt. Reflektiert wird nur auf soliden, zuverlässigen Fahrer, dem an längerer, angenehmer Stellung gelegen ist. Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsanspruch, unter Nr. 4850 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Chauffeur

gesucht durchaus tüchtiger, nüchtern für Herrschaftshaus, der Reitpferd mitbesorgen und reiten kann und Hausarbeit mitübernimmt. — Bedingungen: guter Benzwagenfahrer, verheiratet, möglichst kinderlos, 25—35 Jahre alt, Süddeutscher bevorzugt. Eintritt 1. April evtl. später. Stellung dauernd und angenehm, 3 Zimmer-Wohnung vorhanden. Schriftliche Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **Adolf Salé, Pforzheim, Kaiser-Wilhelmstr. 2**

Tüchtiges Mädchen,

das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. 4838.2.1
Kriegstraße 65, part.

Mädchen

Gesucht a. 1. April brav., fleißig. Mädchen in häusl. Arbeiten bemand, in kl. ruhige Familie. Vorzustellen von 9—5 Uhr. 39495
Karlsruhe 49a, 3 Treppen, links.

Mädchen

das kochen kann, zum 1. April in kleine Fam. gesucht. 39488
Eisenbahnstraße 35 III.

Mädchen

Zu kleiner Familie wird willigst. fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Wünsche außer dem Hause. Zu erfragen nachmittags. 39465
Kronenstr. 60, im Laden.

Tüchtiges Mädchen,

das kochen kann, für alle Hausarbeiten per 1. April gesucht. Zeugnis erforderlich. 3937.2.1
A. Müller, Kaiserstr. 167, IV.

Unabhängige Monatsrau

gesucht. 39481
Züdenstr. 7, II.

Südtige Saitenarbeiterinnen

können sofort eintreten. 39518.2.1
Karlsruhe 25, II.

Nono-tamm-Prägerin

für dauernde Beschäftigung verlangt. 4840.3.1
Bismarckstr. 83.

Büglerin-Gesuch

In einen Kurort des württemberg. Schwarzwaldes wird in kleineren Baderei eine tüchtige Büglerin gesucht. Zuschriften erbeten an **Leopold Fischer, Waldenstadt,** Schönbura b. Wildbad. 39500

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen, nach der Zeit zum Besuch in taill. sein. Dampfwaschanstalt **Schorpp, Kaiserstr. 57**

Stellen-Gesuche

Bautechniker
23 J. alt, militärfrei, mit 5 Kurs Baugewerkschule, gute Zeugnisse, flotter Zeichner, war schon auf groß. Büro tätig, sucht auf 1. April Stellung. Gest. Offert. unt. Nr. 39457 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

peizer und Maschinist,
durchaus tüchtig, mit Kessel, Maschine und Licht betraut, gelernter Mechaniker, nüchtern, zuverlässig und ordnungsliebend, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, dauernde Stellung, am liebsten Centralheizung. 39514.2.1
D. Müller, mech. Schreineri., B. Baden, Stephanienstraße.

Jung. Mann
29 Jahre alt, sucht Stelle als Hausburche bei bescheid. Lohn. 39510
Zu erfr. Kuisenstraße 7, b. St.

Heimarbeit
lohnende, gleich welcher Art, gesucht. Offerten unter Nr. 39437 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, in Stenographie und Maschinenschriften bewand., sucht Aufnahmestellung auf Büro. Offerten unter Nr. 39479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne Wohnung

5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 1. Etage hoch, Douglasstraße, Nähe Stefanienstraße, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Emil Schwehr,** Kaiserstraße 82, I. Stod. 283

Für herrsch. Familie

eine 2-3 Personen ist eine elegante Wohnung von 5-6 Zimmern, ar. Diele, hübscher Küche, Bad, Manjard, 2 Ballons, gr. Garten, zu vermieten. Warmwasserheizung, elektr. Licht, und warmes Wasser. Gastelektion. In demselb. Hause ist auch die Hochparterwohnung zu verm. Näheres **Kriegstr. 27, 39574.5.5**

Kaiserstr. 78, am Marktplatz

1 Treppe hoch
5 Zimmerwohnung
auch als Bureauumlage geeignet, auf 1. April er. zu vermieten. Näheres 2576
Kaiserstraße 78, Laden.

Kaiserstraße 186

4. Stod, eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort auf 1. Juni zu vermiet. Tel. 2008. 4425
Erfragen daselbst 8. St.

Schöne Wohnung im II. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. 2 Manjarden auf 1. April zu vermieten. Näheres 39270
Werderstraße 51 I.

Kaiserstr. 165, 4. Stod

ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Juli an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Afermierte nicht gestattet. 3903
Ludwig Bertsch, Hofjuwelier.

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon u. freie Aussicht zu vermiet. Schillerstr. 43. 39113

Schöne vierzimmerwohnung n. Bad u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 39155
Kaiserstraße 39.

Beilchenstraße 5

hübsche 3 Zimmerwohnung Dachboden auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer 3065
Reichenstr. 7, 6. Stb. 1.

Südtige Dreizimmerwohnung f. 470 M. in schöner freier Lage mit Balkon u. Veranda ist wegen Verlegung auf 1. April od. später zu vermieten. 39485
Wolfsstraße 137, II. Stod.

Waldenstr. 1, in ruh. gut. Hause ist eine schöne sonnige 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an hiesiger besserer Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Hausbes. walter G. Grund, v. Hs. 39400

Kaiserstraße 207

Wohnung im III. Stod, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres bei 39453
Friedr. Weber.

Schwabenstraße 26

ist im I. Stod eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Maurerstr. Fleck, Werderstraße 6, I. 4588

1 Zimmer, Alkov u. Küche, sowie ein großes Zimmer mit Kochofen sind einzeln oder zusammen sofort zu vermieten. 38995
Zu erfragen Kuisenstraße 50, II.

1. Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, für sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres **Hubertstraße 9, 2. St.**

Verwahrte 9 sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Licht, Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei **W. e. t. e. r.** 2592

Obststraße 7 große, moderne 5 Zimmerwohnung mit einzeln. Bad, hoher Veranda, elektr. Licht und Etageheizung auf 1. April zu vermieten. 3270
Näheres part.

Kaiserstraße 177 ist im Hinterhaus partiere eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kammern, per 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe. 39450

Karlstraße 50, nächst der Kriegstr., ist 2 Treppen hoch eine Wohnung von vier geräum. Zimmern, 2 Manjarden, Küche, 2 Keller auf April oder später zu vermieten. Näheres I. II. Stod daselbst. 39442

Schöne, große 6 Zimmerwohnung

mit Bad und übl. Zubehö., 4. Stod, gegenüber dem alten Hauptbahnhof per sofort oder 1. April 1914 zu vermieten. Näheres 3814
Kriegstr. 26, 2. Stod, oder Büro im Hof.

Karlstraße 3, 6. Stb. ist auf 1. April ganz neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung, Küche u. Keller mit Gas an nur erwachs. Personen zu vermieten. Näheres, part., links. 38842

Karlstraße, schöne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehö. nebst elektr. Gasbeleuchtung, a. 1. Juni zu vermieten. 37558
Näheres, Zullastraße 74, b. Stod, I.

Philippstraße Nr. 15 sind im vierten Stod hübsche 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 und 2 Uhr. Näheres beim Eigentümer Reichenstr. Nr. 7, 6. Stb. 1. 39284

Viktoriastraße 6 II ist eine schöne vierzimmerwohnung mit 1 Manjard, 2 Kellern Wasserloset, Anteil an Waschküche z. zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 39284

Vingentstraße 8 II moderne vierzimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres **Weskenstraße 44 II, I. od. I. Bau. 39252**

Werderstraße 64 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller mit Koch- und Leuchtgas auf 1. Juli 1914 zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. 39508

Winterstr. 40, 4. St. 4 Zimmerwohnung mit Manjard auf 1. Juli zu vermieten. 4388
Näheres partiere.

Mühlburg, Lindenplatz 3, I. Stod ist eine kleinere Zweizimmerwohnung samt Zubehör per 1. April zu vermieten. 39409.2.2
Auf Wunsch Gartenanteil.

Philippstr. 5, bei der Peter u. Paulsstraße, ist im 4. Stod eine schöne 2-3 Zimmer-Wohnung, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stod. 39524

Herrschaftswohnung

von 6 großen Zimmern, 2 Ballons, großer Obflgarten, in freier Lage ohne bis-a-vis, beim Schlossgarten, auf 1. Juli zu vermieten. Offerten unter Nr. 39470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

mit Küche, 4-5 Zimmer, p. 1. April zu vermieten, evtl. geteilt. 32
Offerten unter Nr. 39436 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wohn- und 2 Schlafzimmer

nebst Garbenzimmer an 2 bessere Herren per 1. April zu vermieten. Näheres **Waldenstr. 18, 39282.8.2**

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbl., sofort billig zu vermieten, auch einzeln. 39494
Goethestraße 25a, II. Stod, II. St.

Südt. möbliertes Zimmer

auf 1. od. später bill. zu vermieten. **Wolfsstraße 137, 2. Stod, Haltes-telle der Stahnenbahn. 39499**

In ruhigem Hause ist ein geräum. möbliertes Zimmer ohne bis-a-vis (evtl. auch 2) mit Badgeleach, bei kinderlos. Familie in der Nähe des neuen Bahnhofes sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 39414 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. April od. später zu vermieten. 39408
Kadnerstraße 26, III. Stod, II. St.

Gut möbliertes Zimmer mit ganzer Pension zu vermieten. 39471
Amalienstraße 20 II.

Gut möbl. Zimmer ist m. Pension, ebenso eine hübsch möbl. und eine unmöbl. Manjard zu verm. 39487
Hirschstr. 14, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 39408
Sofienstraße 53, part.

Ein gut möbl. Badezimmer mit Dampfheizung u. elektrischen Licht, sowie separatem Eingang ist an soliden Herrn auf 1. April zu vermieten. 4899.8.3
Näheres **Geisingerstraße 7, part.**

Gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Kaffee per 1. April zu verm. 39420
Mendelssohnplatz 3, III.

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. Zu erfr. **Kaiserstraße 64, 4. Stod. 39118**

Möbl. Manjardzimmer zu vermieten, monatl. 9 M., mit ganzer **Karl-Wilhelmstraße 18, part.**

Ademiestr. 15, 6. Stb. II., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 39188.3.2

Ademiestr. 39, 6. Stb. part. II., ist sofort oder später freudl. möbl. Zimmer an soliden Herrn od. Fräulein zu vermieten. 39496

Velfortstraße 10 II ist ein gut möbliertes Zimmer mit feinem Piano auf sofort od. 15. April zu vermieten. An sol. Herrn oder Fräulein auf 15. April zwei II. Zimmer, separat, ebendasselbst zu vermieten. 39436

Rafanenstraße 3, II. Stod, möbl. Zimmer mit sep. Eing. an Herrn o. solid. Fräulein auf sofort zu vermieten. 39454

Variationsstr. 7, 1 Treppe hoch, ist ein schönes, großes, gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 39483

Goethestraße 16, III., rechts, gut möbl. Zimmer an sol. Arb. zu vermieten. 39489

Kaiserstraße 23, 4. St. II., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 39488

Klausprechtstr. 2 IV, rechts, freudl. möbl. Zimmer m. sep. Eing. per 1. April zu vermieten. 39455

Klausprechtstraße 26, V. Stod, II., ist ein geräum. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 39410

Schillerstr. 1, 8. St., Ede-Geisingerstraße, ist schönes, sonniges möbl. Zimmer mit separat. Eingang, per 1. April zu vermieten. 39128

Sofienstraße 165, part. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl. oder unmöbl. evtl. mit Nebengleich an solid. Herrn per 1. April zu vermieten. 38913

Stefanienstraße 37

möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 39094

Sähringerstraße 30, II. St., groß, gut möbl. Zimmer auf sofort od. später billig zu vermieten. 39397

Sirtel 8, II. Stod, rechts, ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort od. später zu vermieten. Ebendasselbst möbl. Zimmer, wenn auch nur vorübergeh. 39376

Miet-Gesuche

Laden,
in der Weidstadt (Klausprecht- oder Wochstr.) zu mieten gesucht. Oder welcher Hauseigentümer würde einen solchen einrichten unter Abschluss eines längeren Mietvertrags. Offert. unt. Nr. 39432 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf 1. Juli 5 Zimmer u. Zubehör, Kaiser-Allee oder Stadteil Mühlburg gesucht von II. Familie ohne Kinder. Off. unt. Nr. 39500 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vierzimmerwohnung

bevorzugt Südstadt, gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 39475 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Schöne geräumige vierzimmerwohnung (Sommerseite) nebst Zubehör mit Balkon von kleiner ruh. Familie per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preis und Nach. Nr. 39185 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne 3 od. 4 Zimmerwohn.
2. oder 3. Stod b. ruhigem Mieter zum 1. Juli gesucht. Süd- u. Oststadt ausgenommen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 39397 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.8

Junger Ehepaar sucht auf 1. Juni evtl. 1. Juli vierzimmerwohnung mit Bad in ruhiger Gasse, Südwest- oder Altstadt. Offerten mit Preis unter Nr. 39382 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2-3 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des neuen Hauptbahnhofes per 1. April gesucht. Offert. unt. Nr. 4181 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Freundliche große Zweizimmerwohnung mit Manjard von klein. Familie auf 1. Juli gesucht. Pentium od. Südweststadt Hinterhaus ausgenommen. Hausverwaltung kann übernommen werden. Offerten unter Nr. 39476 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleine Familie sucht auf 1. Juli eine Zweizimmerwohnung, Nähe d. Bauerei Moninger. Offert. unt. Nr. 39363 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Auf sofort in der Oststadt eine schöne Zweizimmerwohnung in I. Stod ohne bis-a-vis ges. Offerten an **Brenner, Degenfeldstr. 8, 39496**

Gut möbl. Zimmer

I. oder II. Stod in der Mittelstadt wird von einem soliden Fräulein zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 39439 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Student sucht schön möbl. Zimmer in freier Lage, möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 39461 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Gut möbl. Zimmer

per 1. April zu mieten gesucht in der Mittelstadt. Offerten unter Nr. 39464 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Solides Fel. sucht hübsch möbl. Zimmer ohne Frühstück auf 1. April im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preis unt. 39525 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Lagerräume gesucht.

Maschinenfabrik sucht zweck. Einrichtung eines Verfablagers in Karlsruhe oder Vorort geeignete Lageräume, möglichst nahe an Güterbahnhof gelegen. Es kommen nur leucht. oder handliche Maschinen zur Einlagerung. — Ebeditoren der gleichzeitig die An- und Abfuhr übernehmen kann, wird bevorzugt. Gest. Offerten unter Nr. 1874a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 37

März-Reklame-Verkauf!

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

Sehr preiswertes Angebot!

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

Haushalt-Artikel

Wirtschaftsartikel

Küchenwaage, gutes Fabrikat	1.75
Bügeleisen für Stahl	1.85
Kohlenbügeleisen	2.35
Gaseisen	1.60 1.35 1.15
Griffe dazu	Stück 68
Kaffeemühlen, geschmiedetes Werk	1.85 1.50 bis 85
Wandkaffeemühlen mit dekor. Behälter	2.50
Spätzle-Mühlen (Hühnersdorf)	1.95
Messerputzmaschinen, gut. Fabrik.	6.50 3.50
Fleischmaschinen	3.90 2.65
Spiritus-Bügeleisen, sehr gutes Fabrikat, ff. vernickelt	6.85
Wäschmangel, gutes Fabrikat	22.00
Wringmaschine „Continental“	17.75

Bürstenwaren

Abselbürsten	35 30 22
Schrubber	45 32
Klosettbürsten	55 42 35
Möbelbürsten	65 58 45
Teppichbürsten, Wurzel	95
Teppichbürsten, Cocos	78
Kleiderbürsten	Stück 95
Marktnetze, große Form	95
Markttasche, gute Qualität	95
Papierkörbe, 1 Posten	Stück 95

Glaswaren

Satz-Schüsseln	6 Stück im Satz 90
Römer mit modernem Band	3 Stück 1.00
Likör-Service, modern gepreßt	85
Glasschälchen, 1 Posten	Stück 7
Becher, 1/4 Ltr., mit modernem Band	12
Teebecher, mit modernem Band	12
Butter-Dosen, gepreßt	22
Butter-Dosen, gepreßt, viereckig	58
Teller, gepreßt	4
Wassergläser, gepreßt	5

Für Wirte

Kaiserbecher	1/4 0,3 Liter 14.00	0,3 Liter 16.00
Stangensidel	0,35 und 0,4 Liter 14.00	
Seidel, amerik.	1/4 0,3 0,35 0,4 Ltr. 19.00	21.00 24.00 23.00
Weinflaschen, glatt	1/2 1/4 1 Liter 12	18 28
Weinflaschen, geschliffen	1/4 1/2 1 Ltr. 42	58 88
Pilsner Becher, hohe Form	0,2 1/4 Ltr. 24.00	26.00
Weinkannen mit Goldrand	1/4 1/2 1/4 Ltr. 68	95 1.25
Sektkelche, moderne hohe Form	Stück 28	
Sektbecher mit Goldrand	Stück 10	
Weingläser, glatt, 1/2 Kristall	Stück 16	
Weingläser, geschliffen	Stück 28	
Weingläser „Mathilde“ mit Gravierung	Stück 25	
Likörgläser, gepreßt	Stück 7	

Porzellanwaren

Kompotieren, rund	19 21 23 25 27 cm 25	28 32 38 45
Suppen-Terrinen, oval, mit kl. Fehlern ein Posten, soweit Vorrat	Stück 75	
Saucieren, mit kleinen Fehlern, 1 Posten	Stück 38	
Tassen mit Untertasse, dekoriert	Stück 16	
Obertassen, dekoriert	Stück 12	
Milchkännchen, ein Posten	Stück 5	
Kinderbecher mit Dekor	Stück 16	
Kleine Beilagschälchen, rund ein Posten	Stück 6	
Untertassen, weiß	Stück 5	
Milchtöpfe mit Dekor, 1 Posten St. 18 u. 15	Stück 16	
Kuchenteller mit Dekor, 1 Posten	Stück 10	
Dessertteller, weiß, 1 Posten	Stück 10	
Große Teller, tief oder flach mit kleinen Fehlern	Stück 12	

Kaffee-Geschirr

Kaffee-Kannen	Stück 1.45 95 68
Teekannen	Stück 1.25 85 65
Milchkannen	Stück 45 38 20
Zuckerdose	Stück 45 20
Dessertteller	Stück 25
Kaffeetassen mit Untertasse	Stück 25
Teetassen mit Untertasse	Stück 28
Kaffee-Service mit mod. Dekor, 9 Teile 350	

Emaile



Unsere Spezialmarke, Farbe: braun

Fleischtöpfe, 6 Größen	1.75 1.35 1.15 1.00 80 62
Nudelplannen, 5 Größen	85 70 62 50 40
Ringtöpfe, 6 Größen	2.25 1.95 1.75 1.50 1.20 1.10
Gaskochtöpfe, 4 Größen	2.25 2.10 1.75 1.50
Milchtöpfe, 6 Größen	1.00 85 78 68 62 55
Salatseier, 3 Größen	1.95 1.75 1.60
Omeletteplannen	78 68 62 52
Kasserollen	80 68 60
Kartoffelkocher	3.90 3.45 2.90

Emaile, blau und grau

Teigschüsseln, 7 Größen	1.95 1.85 1.75 1.50 1.20 1.05 85
Waschbecken, ohne Seifennapf, oval	95 78 68
Waschbecken mit Seifennapf, oval	1.05 85 78
Milchkocher	2.00 1.50 1.15
Milchkannen mit Bügel	1 Ltr. 85 2 Ltr. 1.10 3 Ltr. 1.30
Kaffeekannen, 6 Größen	1.20 1.05 85 70 58 48
Kasserollen, 4 Größen	55 50 38 32
Kugelpfopf	1.60 1.40 1.25
Salz- und Mehmetzen	Stück 1.10
Löffelbleche	Stück 1.35

Große mod. Blumenkübel Stück 95

10% auf massiv Hotelgeschirr

Mod. Tafel-Service mit neuestem Randdekor, für 6 Pers., 23 teilig 1675

10% auf Porzellan-Geschirr „Festonform“



Waschgarnitur „Freya“ mod. dekoriert, 33 cm Becken, 5 Teile 3.75



Waschgarnitur „Bochum“ m. aparte. n. Dekor, 36 cm Becken, 5 Teile 4.50



Waschgarnitur, ff. Dekor, 36 cm Becken, 5 Teile, 5.25



Waschgarn. „Berka“ m. reich. Goldverz., 36 cm Beck., 5 Tl. 6.75

Elektrische Beleuchtungs-Körper.

Kettenpendel mit mod. Glaskugel	9.75 7.50
Kettenpendel mit reichem Stabbehang	10.50
Kettenpendel mit modern. Stoffschirm	12.75
Zuglampe, Farbe: Stahl-Gold Schirm mit Fransen	15.00
Zuglampe, schwarz Eisen, Schirm 40cm mit Fransen	21.00
Zuglampe mit Decken-Beleuchtung	45.- und 35.-
Salonkrone, sehr apart, 4 Flammen	28.-
Salonkrone, schwarz Eisen, 3 Flamm.	32.-
Kipplampen	von 3.50 an
Stehlampen	von 4.50 an

Apartes Dejeuner mit mod. Dekor, 5 Teile 95

Neu aufgenommen:	
Kohlenherde	
nur gute Fabrikate	
Kohlenherd, schwarz lackiert mit vernickeltem Beschlag	44.00 39.00
Kohlenherd, weiss emailliert, mit fein vernick. Beschlägen	88.00 64.00 58.00

Steingut

Satzschüsseln, 6 Stück im Satz	90
Tasse mit mod. Dekor u. Untertasse	25
Gemüse- oder Kartoffelnäpfe	55
Suppenterrine oval mit Deckel	1.20
Suppenterrine, rund mit Deckel	95

Kleiderbügel mit Hosensstrecker Drähte umspinnen 3 Stück 1.00

Alleinverkauf für Karlsruhe:	
Gasherde	
mit Ellipsenbrennern ermöglichen ein schnelles Weiterkochen auf den Fortkochstellen.	
Gasherd mit 2 Ellipsenbrenn. u. 2 Fortkochst., weiß email. mit vern. Füßen	17.50
Tisch dazu passend, weiß lackiert	6.50

Steingut

Teller mit Goldrand, tief od. flach	18
Küchenuhr, gutes Werk, mod. Teller	2.75
Herings-Kasten mit Deckel	1.10
Schokoladenkannen	Stück 95

Gas-Beleuchtungs-Körper mit echtem Grätzinbrenner.

Zuglampe, matt Messing, Schirm mit Franse	19.50
Zuglampe mit modernem Reifen Schirm 35 cm mit Franse	24.00
Zuglampe, schwarz Eisen, Schirm 40 cm mit Franse	27.00
Zuglampe, mit mod. schwarz. Reifen, Schirm 40 cm mit Fransenbehang	31.-
Schlafzimmerampel mit Glasstabbehg.	12.75
Schlafzimmerampel, schwarz Eisen, mit Glasstabbehang	14.75
Schlafzimmerampel, schwarz Eisen, mit reich. Glasstabbehang, sehr apart	22.00

Aluminium gutes Fabrikat	
M lichtöpfe mit Ausguß	1.75 1.30 1.10 0.85
Salatseier	2.95 2.60
Bouillionsiebe mit Eins.	2.10 1.50 1.50
Kochkistentöpfe	3.25 2.60
Tassensiebe	Stück 0.12
Leuchter	Stück 0.35
Teesiebe mit Stiel	Stück 0.18
Seifenhalter mit Sieb	Stück 0.38

KNOPPF

Aluminium gutes Fabrikat	
Fleischtöpfe, 4 Größen mit Deckel	3.35 2.60 2.25 1.75
Nudelplannen, 4 Größen mit Deckel	2.25 1.95 1.65 1.35
Kasserollen mit Stiel	1.40 1.20 1.05
Milchkocher	2.65 1.95
Omelettepfann. m. Stiel	1.50 1.10 0.85
Kartoffelkocher	5.90 4.75
Wasserkessel, 2 Liter	3.85

Neuheiten in Kinder- und Sport-Wagen!

Nur gute Fabrikate.